FRANCKESCHE
STIFTUNGEN

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Johann Friedrich König und Christoph Samuel John.

Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
König, Johann Friedrich
John, Christoph Samuel

Tarangambadi, 01.07.1775-31.12.1775

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-162506

Visual Library

Brüderliches Diarium.

Von der 2ten Hälfte des Jahres 1775.

Julius.

Cat. M. 69

Zu dem Anfang des Gottesdienstes und dem Tanschau
preissen Leuten, Schawrimuttu, der in Tirupanturutti
sich aufhält, kam Mayer und Junius in der folgenden
Sommerlunge herein. In der Mitte des Monats
May [illegible] kam auf seiner Reise nach der Aller,
die nach Kandiur gehet, ein Jüngling vom Lalli
Geschlecht der in Cuddalore auf Casagiri [illegible] und
der Unglück gehabt hat einen Menschen zu
stellen und glücklich tödtet zu sagen, die Samuel getauft
haben und die Gnade [illegible] die Lust
um die Taufe [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible]

2.

aufgeschlossen.

[illegible] Meynung über den Todt [illegible]. Der Apostel sodann, indem ihm Hinweg zu eilen, Viele seiner Nachfolger zu Ermunterung anführend, und ihnen Gott über eine ewige Vorsehung [illegible] Paulum in Jesu, die Lord-Wind-Kraft genennet, [illegible] in Wellam-Firemburg, und [illegible] ein ziemlich großer Ort ist, [illegible] Zeiten noch glücklich entlassen worden; [illegible] auf den [illegible] Boden gerathen, [illegible] eine große [illegible] Anzahl Volcks [illegible] Ort [illegible] Gefängnüs [illegible] Gefangenschaft [illegible] Gefangenen, und [illegible] Meynung gestellt.

Ganz nahe gegenüber, [illegible] Meilen weit, [illegible] Insul Malta, [illegible] Gut [illegible] kommen. Der seinen Unterwerfungen mit dem Seinen sodann zu einem guten Eingang gnädig, und einen solchen [illegible] Sturm zu dämpfen, [illegible] Gallus zu werden.

4.

Ein Landaram sol zu ihm gesagt: wo sind deine 1000 Lamm wo dem Golzen in Sirengam jährl
1 werden und wo sollen 1
Gnad 1.07 Den 3ten July. sagten ein Ind: Arbeiter auf den ausgang unsers Zeugs nur lies: ist muß Gallen
Casa sorn, unsere Arbeit ober währet bis in den
Monat September, denn will ich kommen. Man ver-
mahnte ihn seine Gelegenheit Gallen Wort sorn
zu können lassen zu lassen. Casa Zweikowil ge-
horchte sich ein armer krankheiter Leute und
dem Ort seiner Ruhe. Man sucht ihn, ein armer
Indianer Heilsames Wort bey zu bringen, und nach
dem man einige Schritte von ihm weg war schritt
man ihn etwas einem Diener zurück zu. Der diese
gab sagte verfalle beym Anblick der Kranken
gestorben, weil einer über das Leben verblieb.
In abgelegensten Orten wenn den einige Indianer in
einer Casa nichts anderes gegen die Christliche
Lehre seit auf zu bringen, als das Donner sagen:
wenn ihr Christen, das Donner so gleich mit dem Leib
kommen in den Himmel gehen, wollen wir sie kennen.
Man wurde nicht ihnen solche Verwegene Aufführung

warum auch Gottes anfängliches Wort zur Lügen
fingen und Teufels-Wort zur Wahrheit werden
gemacht worden p. Zu sonderlicher Faltung sie
sich abermehr zu bringen, [illegible] die Anzeigung der
Erfahrung, daß sie nimmer so zu erretten in Schuld sind
im Mutterleibe sterben p. Man bezeugte ihnen,
daß ihnen anderer Weg sey, selig zu werden
als durch Jesum. Wer nimmt mehr annehmen sol-
le daß sie ein paar Täuflinge seyen mehr zu
nennen sie alten zu nennen, man sagte ihnen
nach Gottes Wort, daß Gott die Kinder in sol-
der Zeit herzlich liebe, und die Worte der Ver-
heißung ins Mund wo nicht am Leibe ist, denn
gerwachsen, die solchen angehören. Man vermahnte
auch sie ihre Kinder durch Jesum selbst zu
taufen p. Sie nahmen 2 Täuflein zu sich. 1 Knäblein

Den 6ten July bekamen wir nebst einen
gläubigen Christen in Tillciâli, wegen schmerzliche
Fall Meldung gethan worden. Sie war sehr we-
gen [illegible] Sünde, wurden mit Ernst
an, wobey zu ihrer Ermunterung, die in der Taufe
verheißene Gnade denn anzuziehen, gesagt

1 Chris B. IV. 1

Christus übernimmt die

Und nemmals mit sie in wre Lehrnung Umgang zu
leben, nach sie aber nun bey Ihnen Lehrherrn zu hus
wie ausgelangen und wennigstens wozu recht mawn
sie Ehr- an sie bleiben lassen. Ist sie auch
wre Gaben an und gining mit sie nach seinem Sinn.
Und wo wenigstens wre Lehrherrn sie nun grosse sorgen
Kinnerschaft und jungen Knechten, Irrglaubens
Man nach wie vorher bemerkt und folgendes
und sonst mit nach. Diesen sollen man nun Zimm-
wie Kaufleuten Knechten, wan ihnen nun Ihnen
Zu sonder und wie sie Gott durch Christum
vor und wurden wollen, welches man allen
Leuten angehorsam wurden. Sie und zu wurden
Christ Ihr mit Seinem gnten wollen englischen
nach zum zu sehen Knecht in dem ausgelangen und
Gnaden nun nachsuchen. Es wurden einigen besonderen
Secundentia die ihm Gott in ihrem Lehrnen
nun zu gnedig haben, und anderen nun Landbaseren

Gemeinschaft

(Hier continuirtab)

Und 4te July [illegible] einen Kaufmann andern Malabar
wissen Nahmen Gemeinen [illegible] Abendmahl
Lange Jahren und [illegible] nach dem Worten wie

8.

10.

Kurtzlich vorgestellet worden, wie dass die Arm-
landen bleiben ohne noth[durft] in dem fall sie nach
dem Ausfluss mit ihnen in Correspondenz, und sich des
Abends da man sie darin lang nötig.

4 Andere andern soll sie der mit Inhalt man das
Vornehmste Exercitium gehalten zu Vorgl. Vorge-
wie vorhin gesagt ist sie dass, da sie das Ihrige
verlassen und sich zum Christen thum gewen-
det, keine Vorzüge angetroffen. Diesen soll sie
ihnen den aufgezeigt und dass andern soll sich
sie begierig nachzuforschen und Acht haben
sey, dass sie nöthige mahl die jenigen von ihren
Lehren gewohnen abgewinnen, die sie ihr nur lieblich
mit Gewalt zwang gezogen.
Sodem drag nimt auch nöthig sich ihnen zu
Tische und zu Bette, vor einer Lagode in Cachutsche.
zu sagen, als wenn sie schwein-Fleisch
in lägen zum Ziel. Man zeigte ihnen,
dass diese Gemüther da durch nicht geben Anst
zu werden, und prüfen ihnen das wasser Angst
und die Christen Lehr an darin Gemüther-
Dinge bewegen würden. Man wird die nächst

vom Ursprung der Hunde und wie sie alle ihre Abstammung und Kraft zur Erhaltung der selben zu finden. Einer sagte: Herr muß, und gab zur Antwort dass Hunde Hunde gutaucht wären, auf Leoben Hunde wären. Man sagte das ist gewiß die Schuld aber ist es wenig dem Worte Gallus zu zu messen oder der Sonne wenn bey ihnen Lieb böse Dinge wären wenn. Man gab ihnen den Lein auf die Hunde, Nachdem man aber nur paar Christinnen in Mangarakopu aus dem letzten Sontags Evangelio Gott liebe zu den Sün, dass sie zu ihm kommen, zu Gnaden gnädigst, und dass wenn zu Christo, lassen sie wieder in der gestrigen Historien- Lust, verlesen man ihnen wieder.

Den 10ten Jul. gewinkt einen auf unser andern auf mit einem Deutschen Heiden aus Terranaleiwasel ins Gespräch nach der Lorei wie sie Deutsch Man sagte das in Tranquebar was besonders vorginge Die? was den? Es wird da das wesen Gestalt Verändigt.

12.

Einer seit das mit Tranquebar angefangne ordre
[illegible] Jes. Gottfried Ziegenbalg im Anfang die meisten
Menschen auf dem Land selbst Gottesdienst,
nach dem aber diese abgefallen sind auf die Menschen
durch seinen Eifer ohnmächtig worden Gottfried aber
auf gleiche und ihnen zu predigen verfahren und
das ist auf gegangen, und nun wird seine Lehre
allgemein [illegible] bekandigt. Die wenigen geblieben
sind zu ihm zu kommen, aber gab zu verstehen
daß er was ein Christen sobald mögte. Man gab
ihm und er machte sie zu bitten, daß Gottfried
ihnen Vorstand gebe, weil sie nicht mehr
zu wissen sondern auf schwartze Schafe bedacht.
Die Ihnen dabey etwas Attent zu sagen.
Wird der nächsten [illegible] Die Leute
begraben, nachdem sie nach Gestern und Gestern
haben und ist beschlossen worden, ihnen Brunnen gegraben
worden. Ihnen Leichpredigten werden [illegible]
[illegible] im Holtz-Büchen auch dem 62 Psalm zu
[illegible] zu gebrauchen. Sonsten sind sie allzu liebreich
Leute, stellet mir Lust vor sich auch mit ihnen zu
schaffen daß auch zu Gott auch zu
stellen zu gehören sagen.

Abm. [illegible]

Abm. [illegible] Tagen [illegible] und unsere
ganze Stadt und Compagnie Gnade und [illegible]
Vater im Himmel mit glücklicher Zukunft unsere
Compagnie Schiff das Prinz Friedrich [illegible]
nach Tranquebar nach China destinirt ist. Weil
mit dem selben zu gleicher das Schiff Castel-Dans-
borg expedirt worden, welches für diesen Hafen
allein bestimmt seyn soll: so sind alle unsere
Briefe und Packen auf dasselbe Schiff gegeben
worden dasher wir denn Briefe mit diesem
Schiff erhalten. Die mit demselben sonst
angekommenen Nachrichten haben uns schon
viele Motive zum Lobe unsers Gottes
gegeben. Er lasse seinen Namen weiter gn-
seliget werden an allen Orten.

Den 12ten Julii setzten wir uns in Anandamunga- Fuhl. 3.
cam nahe der Pagode vor einen Brahmaners
Haus. Einer fragte: was sagt ihr von mir
gesehen? Antwort: Ich bin so wohl als ihr ein
Mensch, und müssen wir sterben als ihr sterben,
der Tod ist aber nicht Gottes Strafe. Es ist eine
gute Lehre von Christen nöthig [illegible] ist dem

anders als Jesus den wahren Gott und Erbarmung vom
Himmel einsaugt, so wer selig werden will, muß
an ihn glauben &c. Der Brahmaner: ist denn nicht
mehr erbitten, sine sitzen ist, wir bringen ist was
zu essen, wenn ich zu mir komm? Die Antwort:
Paulus sinn ihnen unter andern am Letzten
zu sagen: Wer nicht erbittet, der soll auch nichts
Man sind wo ihnen mit Zurücklassung ihres Leibes.
Den 13ten Jul: Zeugte ein unter ihnen sonderlichen
seinen in Orthumangalam nicht unwesentlig
Zusammenkunft: warum aber offenbaret
sich Gott uns nicht sichtbar? Man sagte: er würde
uns so gerne thun nach seiner Liebe, wenn wir unsere
jetzigen sündlichen Herzen selbst nur möglich
waren &c. Es war ein sehr weiser Mann
der mit dem unsichtbaren Gott so umging, als
wär er da. Der brachte den Anfang sich mit
sehr Wer traulich sprache mit Gott die Liebe
Herz Jesu an: wenn du mir gnädig bist, so lasse
mich deinen sehr lieblich sehn. Gott aber sagte: das
kann nicht geschehen, denn kein Mensch würde leben,
der mich sähe &c. Die sonsten sind auch man

[illegible] ihnen den [illegible] Gästen Dienst zu machen,
den, um [illegible] annehmliche würdigen Gnaden anzu-
ordnen p. p.

Den 16ten Jul: wurden an [illegible] Königsberg
einen [illegible] Land-Gemeinen, [illegible] Knaben, groß
und klein, unseren Stube zur Land-Gemeinen ge-
hörig, in Neu Jerusalem gesandt und [illegible]
und der Komischen in unser Liebes-Gemeinschaft
auf genommen. Zwanzig Personen, die zu
gleich mit in der Zuberreitung genommen, mussten
wegen [illegible] Mangel der Erkenntnis noch
zu rückgesetzt werden. Mit Ihnen ist
an ihnen mit dem Worte der Gnaden [illegible]
und Rath [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
einem aus uns, [illegible] Land-Bruder Ambros [illegible]
Zu dem allen ist das noch mancher ihren Erkennt-
niß [illegible] geblieben. Denn wer ist zuerst
auf den Grund Christ Gastes ganz gegangen,
der ist Mund unserm [illegible] Versprechen satt;
so wird der selben sich auf keinen sie nicht
unbezeugt an ihnen lassen. Einer aus diesen
ist ein Taliar aus Persien, der [illegible]

16.

Zwischen Entschluß zu Ostern, Ihnen zu kommunizieren
der Gesetzten vorigen Ordnung Karten beizufügen.
Indessen aber
Im Monat April [illegible] Diebstal im selben Dorf [illegible] die Taliaren vorgefunden wurden, so Entschluß hin-
ter von seinem Orte und dieses begangen ist, in
dem Verdacht, daß der selbe den Diebstal mit
begangen, vor sich oder zu wenig schuldig Diebe wer-
den, die Knechte sind zu verlieren,
ist
wurde ihm sein Land auf abgenommen. Der Zeit
gegangen aber immer daß der unschuldig sey,
und der Gefangenschaft entlassen wie Glaubens.
Ein ältester Sohn soll auf vorigen gefangen
sein das linke Ohr verlieren, abgeschnitten
Diebe zwingen dieß am Galgen abgeschnitten
worden. Die waren sonst mit von den besten
in der Christenheit. Ein Bürger aus Firma-
leiwasel, der 7 Kinder hatte, da man das jüngste
weil ihm die Mutter zu früh zeitig ab,
gestorben, ob es gleich über 3. Jahr alt, dasweil
wenig gesehen hat, hatte seinen Aufenthalt nicht
mehr auf begangenes Gnade zu haben. —

Gnade 1.4.

Gassen gab nun seidnische Mutter einen Strick um
den Hals, daß sie zu einem Fenster zu sammen
kommen, unter welchen man sie wieder in
gewölbe zu setzen. Die Christen Mutter wurden
wieder, näher zu kommen. Man warnte sie vor
blossen Mund. Der Prof und weil man den
Catechesten Arulappen gesetzt, das Sie mit seinen
Leuten vor an den Götzen Wischtumingen,
welchen sie ein gewisses Maß einen Brod
Tulasi gnand, wenn sie dabey wären,
weil solches den Götzen in sonderheit angenehm
wäre. So fielen nun sie vor wieder vor sie nie-
der. Unter den ein so schweres Gespräch darüber
den Gassen dem Brod Götzen zu widmen, und bat
sie wegen solchen Anspruch ihrem Vorgehen
nach zu kommen. Ihnen Dasse musten mehr vor-
sichtig und auch gesetzlich zu werden, weil man
konnten, das sie sich gegen die Mutter im Christ-
lich aufführen. In einer andern zu Tileiarthi
gehörigen Gassen kam man wie gewöhnlich
vor einen Christen fielen und baten den Christen
auch dem Sonn so zu, das Sie die Heidnischen zu

sorten, wo sie nun mögten. Als man diese
in sonderheit anrieth, welche man das Kinnes
seine Sache wo zu gegen wäre und sich Christ-
lich gebeten, die Christin gebeten, sie mögte
ihn zu unserer Religion anführen, welches sie
aber wieder des Vaters willen nicht thun
könnte. Der Vater selbst sagte, er hat mich
auch darum gebeten ich sagte aber: warten
noch. Man sahe ihn freundlich an, und sagte:
das war ja nun gute Leute die selbst das
das dem Kinde nicht abgeschlagen haben?
Er wird schon selbst mit ihm zu kommen.
Der Menschen und Kinder-Freund verbarme
sich über sie alle!

Den 19ten Jul. Der Corrector sollte mit einigen
unter seiner auch seiner Frau, Amme und drey
das Mahl. Zwischen das Gastgen Wirthen Wege
setzet. Auf die Frage ob es billig und recht
wäre das wir andern Gottes sey, das Heiden
das andere Gott nun zu setzen, antworteten
wir: das ist unser Herr Gott und Heyland! Man
sagte: das wissen wir und thun es doch? Als man,

sich vor sein Haus zu ihm setzte, sing er unter
den einen seiner Lieder, worauf er mit
von dem Wiederhallen gesagt wurde. Darin sie einen
neuen Lehrer wieder zu der gewöhnlichen Kinder
gewann. Man redet zu ihnen vom Ursprung
der Sünde, und wie uns Gott selbst durch
neue einen heiligen Sinn Lieder zu singen
in dem uns allen Leuten selig werden.
Er blieb im Gemüth unbeugsam, wurde sich
nicht weniger unschuldigen Leuten, war er Vergnügt
das man ihm wenig. Ein Mukamedanischer
Jüngling, der etwas zu gesagt und etwas bezog
weg gesagt und kam einmal weil man ihn
das Er Familie lesen konnte, sagte man ihm
das Gespräch zwischen einem Christen und Juden
und sagte das Alte und Neue Testament
und den Koran darin er sich auf einer Bogen
gemacht und Verse schrieb. Er machte sich
viel Gedanken. Er nahm sich gewiss zu sich.
In dem Lorcier Dorf Aschiladi trug man
vor einen Mann fällen einen Christen
die Ordnung und sich nach dem Lazarus

vom fisch Zuge Petri. Luc. V. 1 mor. Kinn sie sollen sich mit in die Barque der Fischer begeben und sie apart gewischen. Sie aufforderen sie in der Bibel an. Sey kommen in der Küste woselbsten Fischen Brahmen sowohl auch Wallwer aus Nagapatnam an, kommen gehen aber der Kinder Kinder-Eltern und Eltesten kommen müssen, wenn sie angenommen und angenommen werden. Sie haben von der Weber-Kaste eine gute Gelegenheit, das Kinder Wallwern und andern 2. Kinder gegeben werden

Den 20t Jul in diesen Tagen soll uns der Land- Landgr.
prediger Philip von D. [illegible] kommen vorgegeben. Er ging den 22t May von hier ab und kam den 13 Jul gesund wieder. Auf seiner Reise sahe er die Christen in allen unbekannten Orten worinnen sie bekehrt. Er sahe vor, sie gesahlen Vorsorge in Tevirkendur, Kanschenur, Tarâsaram, Tirupâlaturei, Kawastalam, Tirupanturutti, Tanschaur und Kuttâpallur, das sich Abnehmen an [illegible] kommen, gestiegen. In Tanschaur, wo wir einen [illegible] Mauer

Ein aufgehaltene soll nr auf Täglich nimm Vorbereitung
seine seligne Lauben auf Ihre Person gehalten, dieselbe
nr auf nr sein gehalten, und
nimm andern Person,
die ihnen zu bereitung mit aufgehört, so nr nun
der Römischen in unsern Diese Gemeinschaft auf,
genommen. Von seiner Arbeit an denn sind
sie fleissig folgendes an ihnen.
Auf dem Einzug in Frankfurt mit
Krug und
in einem Zeug Linden auf
dem Markt ein treten, und Meinung stets
Jesu, Glaubens, gesund
nb
und
sollen, und ein Gelübd gethan, dass er stets fromm gehorsam,
nr nb nun weiter kommen so nun sein
Gelübde halten und dem Evangelio nun Platz
machen. Der Land Pfarrer hat die Schlacht,
nicht
nr nb
Arm gäbe. die ausstehen so der Evangelio
nicht Gott. Ehe aber nimm gehorcht,
dem Evangelio stehen, der Gott Gott, Allein
der Land Pfarrer bei nicht, der Gott
Gott nicht gefallen kann. und sind sie auf Stille
geordnet.

In Tiruwallúr kádu hat ein Walluwer zwischen
sher männel ein Suckramania Swami gnúnnt
ches vor einem grossen glúk. Wenn sh[illegible]
sindne gnaltne wird: der Land prediger hat grandverstat:
Leute. Wer war der Siwens dasu walte
basen Lúste, und so nyrdise auf: nelumm doch
den waschen Gott und innerhalb sein Tempel. Alb
In Tiruvidamarudur wird der Land predigner
bey der grossen Pagode an einem Tram-Tadne gehenk,
eben wo Brahmaner sind hat über einen
in der Nähe stehenden Götzen Lilleiar
ein Gedächt voll Wasser. der Land predigner hat sh gra
fragt: warum thut ihr das. Darin: Solches muss
den Lilleiar waschen. Der Land predigner: Wer
um kan er sich nicht selbst waschen? Darin: weil Vieles, das
ist solches thun, haben ihn unsern Unter halt.
Der Land predigner: Ihr müsst nach dem
Reinen Gesetz trachten. In Tirupalaturey hat der
einen Weiber, sonder nun auf zwey
Tage war einen grossen Teufel bringen, wenn
jemand [illegible] ein sündige Werk wenn Gelübde
nicht wurde über einen Grube von Flammen Essen
weg gingen, oder wenn die Weiber schwimmen

Männern Mr brennen lin[illegible], [illegible]

[illegible] ihnen ihnen [illegible]

[illegible] gr nicht, [illegible] alle die [illegible]

[illegible], [illegible] Kalanscheri

[illegible] die Christen nie Schaden [illegible]

sie der Landprediger nimm gantzen Tag auf,

gehalt, und [illegible] bey einer angenommen

Predigt, wie sie der Catechist Mattu nicht ein-

nem [illegible] bey [illegible]

die dem Landprediger fleißig zu hören, da

er ihnen nichts vor [illegible] und nur [illegible]. Als

sie in Kawaitalam angekommen sing es bald

an ein als anfallen zu regnen. In dem Kaf-

fenes ohnweit Kaveri-fluß, wo wir ein-

kehren [illegible] mußten zu sammen,

[illegible] einige Arrak [illegible] für [illegible], das

Gefalle [illegible]: Wenn jemand einen Ala, dann

einen Arasu, Baum, einen Mangol, dann Wil

Wel: ist ein Art Blumen, dann [illegible] Blumen

beym Opfer gebraucht werden. 4. Tamarinden,

Baum und 5 Kolus, Baum [illegible], und [illegible]

[illegible] soll bis zum [illegible] Geschlecht die [illegible]

(+) Hierbey ist eine Meinung der Jesuiten angeführt, die gantz irrig ist.

Dein Gehilfe

Ungnn sagte zuweilen. [illegible] in Puttanallur [illegible]

[illegible] mit [illegible] Heidenthum,

gemacht, [illegible] ist [illegible] wenn sein

Abend Gebet [illegible] gemacht. [illegible]

[illegible] gemacht, [illegible]

[illegible] gemacht [illegible]

[illegible] nicht

gemacht [illegible] ist gestellt. Der Land-

[illegible] hat ihn erlaubt, [illegible]

[illegible] erhalt, indem er

die Heidnische [illegible] nimmt [illegible]

[illegible] Abgötterey [illegible]

[illegible] Also [illegible]

[illegible] hat [illegible]

[illegible] Die Wache [illegible] zu Tiruwalur [illegible]

[illegible] Tage [illegible]

[illegible] gesund sind

[illegible] Durowadei Amal [illegible]

[illegible] wo [illegible] gebracht,

[illegible] gebeten, [illegible]

Zuletzt [illegible] nimmt [illegible]

[illegible] aufnehmen, aber Zeichen gemacht, ob

[illegible] [illegible] [illegible]

[illegible] [illegible] [illegible]

[illegible] [illegible] [illegible]

32.

Math. 10, V. 32-33. von. Jn Carel.

III.r Catechum.

Den 22ten Jul. Ein zweyter Catechumenus

gelaufen und gegangen, um Frauenfeld aufs gegangen wieder wohin zu walten. Man sagt in Frauenfeld 2. Leute. 2. Pferde. Insel: Auf Zwingli Grund, was die Meil von Cappel nach Feldkirch und auf einen Kalb-Tauben mögen gerechnet werden, sagt ihr Landsprache Christus auf bemüht. Es lässt sich aber nichts zur Entschuldigung auf, und er bezeugt gar Verlangen in die Stadt kommen zu können. Den 23. Juli: sind wieder abermal 40 Personen 2 4 III. 3. auf das Cap. auf die Insel Lauben in den Sinn mit dem Vorsatz gefangen. Unterdessen man ihnen wollte zum Compagnam[ie] und Kadetten Wispanam[ie] und Majaburam[ie] Preis geben, wann ihnen Pulver und Mangel einer Schuhnis nach ihrer Wasser aufgegeben worden, dasselbe man alle sagen die Soldaten seiten der Katholischen Religion in einer Zeit zu mit ihnen etwas zu essen nicht, welches das man einigen Nutzen gewinnen. Drei Personen aber, welchen nun Lamblin auch mochten, hinlegen viel Pfennig als eine und zwar eine Tanzbraut. Der Katholischen Kaiserlichen

Der Lehrer sandte in seinem Namen, wie von Woel-
cher, Anschluss aber ein Firmändäri wie Wur-
zeln und Geschichte und mit dem Unterschiede,
dass die Bramanen angewiesen, [illegible] Almosen
zu sammeln gewesen, [illegible] von dem
Katechismus angewendet, [illegible] sobald in die Un-
terweisung der christlichen Religion eingelassen
[illegible] die Wahrheit des anfangenden
Evangelii [illegible] [illegible] bar zu stehen,
Er kam und sonnte um Unterricht täglich. Wie-
wohl aber wenig Dinge die im Heidenthum hoch-
zu seine Wurzel gehabt, das Unterscheidende
selbst, musste nach dem andern von seinem 14ten Jahre
an das Opium [illegible] angewöhnen, und des Tages
wenn Kampa ist davon toll zu machen, das wenn
Wasser und Reinigung müssen ihm zum Theil auf
abgewaschen werden, weil er um warm und dar-
innen auf zu bekannten Wortlinie sezten. Er
fiel auf sein Anschluss und die Sonne im Heidenthum
gehabte Gelehrsamkeit war nun bekannten Wor-
zug und Eigenschaft. Die Lebens-Art, wenn er ge-
wohnt gewesen, konnte dem Christenthum

Hier ist ein Blatt abgelöst, das wahrscheinlich die Fortsetzung enthielt.

nicht abend geschehen werden, da daselbst durch
Verbindung von sein eigne Brod zu essen befindet,
daher wir seine Einigung in gleicher Weise
feiern kann. Wenn aber ein mahl beyeinander wären,
das wir kein Zusammen zu essen haben würden
oder kein Feyerung bey uns vorkommen wol-
le, das wir uns an der Lehre des Evangelii wenig
und um der selben willen einig Aergernis und
Verfolgung über sich zu nehmen Ursach gäben
wären. Es wäre aber das Gegentheil zu be-
sorgen und beyeinander uns versammlen, so wür-
den sie uns nicht weg weisen lassen; sie müßten die
Heilige Taufe bekommen. Wir könnten ihm noch
wer 8. Tage nach uns Land zu gehen und zu
essen, aber in Zukunft auf einen Weisen sei-
nes Lebens Andacht finden könte, wenn
nun dieses geschähe, und ihr der Taufstein
in Taufe kaum und Einigkeit seines der
Lehre des Evangelii würdigen Wandels
geben würde, so wollte wir ihr also dann
mit Freuden taufen, sie vermeinte aber sich
hier bisher sehr gewaffnet und gerüstet zu

werden. Es wird [illegible] der so da glaubet und getaufet wird, selig werden [illegible]: Wer aber nicht glaubet wird verdammet werden. Ich glaube niemand [illegible] in mein Herz sehen, als Gott, und so kann auf niemand aber seinem Glauben [illegible]. Gebe diese mir nicht die Taufe, so werde ich an der ganzen Sache des neuen Lehrers irre. Ich habe zu ihm vor Verdrauen gehabt, daß die getaufet werden werden [illegible] u.s.w. Wir sagen uns auf diese Weise ganz Ursache, ihn diese Lehre noch fürs zu behalten und in einigen Punkten zu prüfen. Endlich entschlossen wir uns mit einiger Fassung zu der allmächtigen Gnade unseres Heilandes ihm die Taufe zu verhalten [illegible] Namen David erwählet. Daher werden wir nämlich [illegible] David allen Willen Gottes zu thun. Nun lasset uns [illegible] an unser Zu werden in die Schule. Der Gott welcher diese Lehre berufen hat zur Gemeinschaft seines Sohnes, wolle auch seiner Lehre ihn und alle übrige Lehrer weise behalten, daß sie uns deutlich seyn mögen auf den Tag [illegible]

Den 24. Jul. Kam einigen Türken zu Gesicht und
Muhamedaner in dem Tempel Josef Aschiadi
fragte ein Jüngling von drey Jahren wer der
grösste Held sey? Man antwortete Isanabi
der alle, Mose und auch Muhamed waren Kinder
Isanabi aber nicht: und Mose, David, sollen sich
als Sünder bekennen, Isanabi aber als Sündenbefreyer
bekannt und bekannt. Er wurde auf sein Fragen
als Christen kommen, da er ihn so an Jesu gezogen,
bat als Ursache zur Antwort, ihn anders aber als
Gott zu Lieben sollen würde. Ein fortan
wie sie an, der Jüngling aber bat um nur Englein
weniges was ihm gab, so nur nie seine aufsein Er-
gezeugen nimmt bekam. Inzwischen gefasse auch
Ischankadu, da nach Anfrage seines Vaters
der Ermahnung nie seine den Dienst an die Sei-
den zu sich nahme.

Den 26. Jul. kam eine Caduscherie mit einem
angenommen Menschen aus der Wahl in einer
Unterredung. Er war beschneidne Abe ne mindu
Gott sollte den Götzen dienst angeordnet, daß
da durch einigen Leuten leben könten, und nun ihre

Die Sämtliche Lebens Art vorstellen, können wir
nicht. Es sollen gegären das Jahr der Geburt Christi
1775. Jahr war Klosterbau, und sorgen was das wären!
Aber man ist in Sorgen Klöster zu bauen Stille,
und sorgte übrigens Verständlich zu Einsiedeln
um Einsiedlern zum Nachsehen geben. In dem Barrener
Jahr war ein Jüngling sehr willig mit zu nimmer
sehr krankem Christin zu Rüsenen, sinken sich auf
Herzen, ab der Krankheit und nimmer noch gesundem
Christin nach dem gesetz und Evangelio zu geben,
und zwar, er gab nimm ein Tätigen Abschied
mit seiner Mutter wieder zu kommen zu Gott
nimm starken Aus dem Reisen Wasser in
die Fern Tagen kommen lassen ist ein grosses Heil
Leuten auf den Acker Gewesen.

Den 27ten Jul. [illegible] Lassen
Verschiedene der Catholischen, das Europa dem Vor
bilder in Landsgemeinde sehr Krank in der Mühle
lingen. Es ab glaubsam einer wurden [illegible] nach
zu ihm, und an ihn sehr Wegung [illegible] ihm
zu spenden. Auf bekommen, was wir machen, sorgten wir
Jeden andern Tag und Nacht mit dem Herrn Jesu. Jesu: Amen

(*) dieses stehet weiter unten gedruckt ist J. B. Alex B.

bedarf? Sie auch an Ihrer Seele in Form einer
Krankheit, worin sie sich eben nimmt, einen Heiland
vor Gott, Immanuel, den Herrn Versöhnung suchen
und Gott den Vater, Hasse und seligen Geist um
gnädige Annahme anrufen. Ja: Wir wenn
du uns stärken. Ja: so nehmen wir Leib
und Begräbnis. Ja: Werden wir auch
selig und ganz sterben. Ja: Ja will ganz
reichen. Ja: worauf gründen wir unsere
Hoffnung Ja: Ja wir, daß Jesus unser Heiland
ist, der unsere Sünde getragen hat, und
vor ihn gnädig ist. Ob gleich seine Umstände sehr
kläglich waren, da sie Kinder aus seinem
Leibe gekommen, wo durch sie so zu sammen
gezogen worden, daß er weder stehen
noch gehen kann, auf seinem Krebs und Hasse im
Lande ist und niemand ihm einige Erleichterung
leisten, daß er so gar selber das Wasser auf
allen Händen kriechen soll muß Hagestolz
das nicht die geringste Klage, sondern stat gleich
sam recht vergnügt. Als ich ihn nach seiner Krank
heit verlassen, [illegible] ist [illegible] in Contentement,

[illegible] nim Weibern zu seiner Lehr sölche sachen
und zu ihre behallen solten, ihm Kinn zu Kosen
und Wasser zu bringen zwelches auch geschehen. —
[illegible] Auf [illegible] sein Weib wann auf den
[illegible] sein
H. Ewigen Gott. Man sollen ihn taufen im Christi
willen auch zu praesenn Lauters Wort Gottes vor:
† Ich bin der Herr, dein Gott! Mit luterm hell lauf
gen in der Kasa wasserne Christin bitten, das
man ihn zu Wegnehme ihrer Freundin Kasa behalten
mögte. Ein klagten über sein ungehorsam wesen
und das er nicht zur Schule gehen wollen. Man
musten ihm zureden und auf der Mutter wort.
1.6 ungs weise zu reden. Ein Correctur kam nach
Frieg der stellu Mord über die Anrede an alliss
Frieden wir zimlich Hänchen zu sammen. Einer
in sonderheit wieder praus und sagten, man sahe
das Kinn lebendig in den Himmel gehen, und
sin nächsten ihren Anverwandten in Lande der
Kosen wegen bestragen. Man bezeugten ihnen das
sin an jenem Tage von Gott wären zu gehörten
und warum sin ihm an einen sonntag gehörten

Wort. wie folgt zu lesen? Manche Lehrer oder
Lehrerin zu. In einer andern Gasse sang
ein kleiner Knabe etwas vor. Einer
sagte und lief auch herzu er singe von dem
kleinen Bären. Ich: Ihr sagt ja selbst der wahre
Gott sey bey einem Christ-Kinde; so sie vor
der Krippe knieten / und klopften nicht zu gegen
Er: ist er nicht aller Orten? Ich: ja aber nicht
in Gnaden, sondern im Zorn ist er bey uns
Er sind dass wir ohne Kinder Kunst sie gehen
und ob er uns lieb wäre sonst, sagte er
man müsste ihn Gott zu gegen können? Ich: in
wahren Gottesdienst, da haben wir Gott
gesehen und kann ihn auch niemand sehen.
Soll man nun einen Knabe oder den Bauern
Gottes kennen? Er: nein. nein das wahre Got-
tes ist wahr. Es ward ihnen nach wie vor
bey ungl, dass sie in Ihren allen Spil verlangne
Lehren e weil er sagte, dass ihm jemand aus
dem Lande wie vorhin ungelangnes Christkin
wie der seinen Willen weg genommen gab
man ihm ein andres mit einer Erwehnung.

Er wolte sich mit ihnen nicht schlagen, dass er so viel weniger Knechte.

Den 31. Jul. In einer Gasse nahe Tilearchipelagi nach einem Christen. Ein sagte mir ich sol da einen seinen heidnischen Bruder von der Arbeit. Dieser bekante, dass er mit dem Christen gestern in der Bethlehems-Kirche gewesen, dass ihm es ihm ein ernster Ernst zu sein in eine Preparation zu kommen. Aber man ihne und den Herrn gekommen sonderlich die Bosheit sehe in zimlicher Ruhe angewinken, endlich ein ander entsatz wenn er was nöthiges vorzu bringen sollte und sagte ihr redt mir so gut von dem Herrn Jesu, warum dringt er nicht in unser Herz und zimet zu sich? Man antwortete, ihr meinet dass mir Ding richtig seine Sache aber richtig sey, das erkentnis ist von ihm, soll ihr mir ihm Hoffnung geben und mit ihm reden solle, gehöre zu den unklugen Jungfrauen das nicht Angst?

Er that aber sonsten nicht antworten und man wurde ihn mit Ruhe, sie sehen zu lassen.

In einer einsamen Gasse verliere man, daß ein
Freund der Verfassung seinen Hass in den Schul-
zu setzen mit der ganzen Familie ins Land
zu den Auswanderungen gegangen mit dem
Verspruch wieder zu kommen. 1 1

Von diesem Monat haben wir nachfolgendes Verfs. N.1
anzumerken. Wenn zu vernehmen die Billigung
bei mir, so soll mir unser ordentlicher Landes
Land-Wind fast die Hälfte des Monats angehalten
haben soll sich der Nord-Wind eingestellt. Unser
Wind lagte den Aus-Fluß des Kandelaru zu,
oder füllte die Mündung des Flusses mit Land
zu, verliere aber nur um gar wenig wässerte,
da die Flut auch nun einen Öffnung machte
und durch brach, so daß es nicht nötig erachtet
wir ganz gefährlich zu geschehen pflegt, denn
durch den freien Wasserweg mit meinen
Linien zu wir anhalten. Der anhaltende
Land-Wind verscheuchte die Land-Vögel Angestellt,
daß sie sind und da aber belästigt auf die See
fliegen. Die in der Mitte des Monats sich
mit einem halten Fluß des freien Wasserweg

nachm täglich zu, und wir sonsten unter allen Gegenden das grossen Schaden angerichtet worden. In der Gegend von Siarki, welches etwas niedrig ist, fallen 4. Dörfer gross Noth gelitten haben, manche sonsten von der Flut sonst gerissen sein. Der Tiruvalur, welches Süd-Westlich liegt, fallen 5. Dörfer gleichfalls mit genommen sein, auch viele Menschen und Vieh ertrunken sein. Von der Küste der Festung Wallam im Lande Nördlich bis Tiruvadei fallen bis 1300. Stücken und Dörfer von der Flut in Collaram- und Kaveri-Flüssen eine grosse Verwüstung gelitten haben. Die Flut ist an einigen Orten um Mitternacht neun Uhren zu gleich gekommen, da nun alles in weiten Flächen gewesen und das Wasser keinen Lauf gehabt, so ist wieder von der Flut weg gekommen worden. An einigen Orten haben sie auch Anfangs Getreide in der Erde vergraben gefunden, welches ist gleichfalls weg gekommen. Es sollen wenigstens 40000 Menschen gewesen sein. Das Getreide, welches an vielen Orten Reichlich angefangen, und zum Theil auf

verpflanzet gewesen, ist zu gleich mit verlorne
gegangen. In Cumbagonam selbst [illegible] die
die Schüler, die am Ende eines Monats von
Tanschaur her kamen, so über Nacht [illegible] in
einem Wagen, die sie durch gehen mußten,
bis hoch an den Leib in Wasser durch zu waten
hatten. Die Flüsse [illegible] sind meistens mit
Anbruch des Tages, [illegible] Stunden lang soll die Flut
stark genug sein; sonst pflegte sie selbst
bis 3 Tage anzuhalten. Es ist gleich der Fluß
der Nacht gestiegen, weil ein starker neuer
Nordwind die in dem folgenden
Monat [illegible] sollen, durch die Flut ganz
verdorben werden.

Augustus.

Den 2ten Aug. Woellerens, des Christlichen Tagwerks, E/IV.4.
Schwingers, Müllers in Erukkitanscheri Land
mann sein Ende nahm. In gebrochenem Portu-
gisisch gab sein Zeugniß, sie wann auf dem Meere,
kann übrigens nicht allzu sehr, was man
preisen. Es wurden ihr kurtze Ermahnungen vor-
gesagt und sie im Gebet Gott empfohlen.

Ihr Herzinger Haus selbst wollte ihr sich zu, welches
angenehm war. 1/ Einige Leiden verminderte man
1.7. bey ihrer Arbeit dan die nothwendige Ruhe sorgte.
4. Einer fragte. Eure Schriften sagen ja selbst ein Fallen
seinen Nutzen wen der Annahme des Christen
Glaubens wird wünschen müsse. Ich kann ihr das nun
allen sagen? und wandte mich zu zweyen Jüng-
linge den ich bey mir hatte mit Frag, habt ihr
seinen Nutzen und Kentnis vom Christenthum?
Sagt mir ihr das: Herr auf Einig einer Diana
pragasam auf nun gar Herzliche Weisen ihnen
von dem wahren Gott und sohn zu zu wenden
und sie gewinnt zu verachten der Abgottheit
Platz zu geben den Lateinisch Diana pragasam
trage man bey den Christen an, denen man
noch nun Ermahnung zu ging. 1

1.V.5 4/4 Eodem Ein Tilli arbi wurd einigen Christen
vor 2 Jahren das Wort Gottes zu Abraham
gesprochen: Wandle vor mir und sey fromm, vor
gehalten. Einen neu getauften Christin bey nahen
von den Heiden, das sie sich der Sünden nicht wieder
ergeben, sondern sich zu Gott halten wollen. 1

Kein Heidin klagte über ihren Ehemann und 1. K.
Gemahl sein Weib an ihren vorigen Sünden vor
der Hochzeitnacht. Als man sie darum warum sie sagen
sie: ich will mich so grämen haben. Wenn bald sie
selbst zu ihren Gnaden zu kommen, so würden
sie auch ihren Ehemännlichen Anverwandten auf
selbige werden. cf

Den 3ten Aug. Unter den Gesichten in Maja. Luc. II. 3
buram sein Trinken vergäßen heilsam, daß
wir an einem Ort Gelegenheit gehabt vor
unsern Leuten die Epistel
vom Propheten Jona, von Daniels Errettung
aus der Löwen Grube, und Abrechts Ehe
Jacobs und Abschied von seiner Frau Ehefrau Rahel in
zu Haran; worüber sie sich heimlich wer
wunderten. Von unsern Ehemännlichen Bildern
wie, daß sie ihren Arm zur Brust
da bey aber sie gelassen, und sagt haben:
Wenn ich nur die Gewißheit Ihre haben,
ich ging, ich will gern werden der
Gnaden ist so Wenig über ihrer Sünden und
Unglauben, daß wir sagten, der Glauben, Gott werde

ihr den Arm [illegible] machen. Da aber wegen seines Amtes weiter gehen wollte, bat sie ihn gebeten, noch etwas [illegible] zu bleiben. [illegible]. Sonst erwiderte er Gott, der ihn beym passiren eines fließenden Wassers [illegible] ihn nicht so schädlig geschienen, als er ihn gefunden, auch seines Lebens-Gefahr war. Ein Fuhrmann [illegible] sind ihm da beyn von der Gewalt des Wassers entrissen.

Martin meldet in Verzeichnes seiner Arbeit daß ein Heidnischer Herr einen blinden Christen zwingen wollen, sich ein Weib die er wegen der rasen Leute Feindschaft nicht heirathen darf antrauen zu lassen, und da er dieses nicht gewollt, den Blinden Hände wegschneiden und wegen Verschmähung derselben dem Weib die Treu hinten umgedrehet. Er sagt dabey er wünsche lieber Tod und sage verlohren, als daß er seine Seele, das Heil seiner Seele nach seinem Willen thun solle. Der Herr [illegible] den Tod unter unsern Heyden [illegible] Zu dem Geschäfte zu Tirupanturutti

[illegible] Manat [illegible]

Leben die Hindy

Als [illegible] in Andana Kurkutschi [illegible], wo unter

wenige seinen Aufenthalt sind, [illegible]

[illegible] [illegible] [illegible]

maleiwadi, welches nahe beym Collaram liegt, als sie aber da

gewesen, [illegible] der Götzen Wagen gezogen

worden, welches [illegible] mit Pauken daselbst muß ge-

schehen. [illegible] Essen aber

[illegible] die Arm beyde und vor

der Brust zusammen, der Wagen [illegible]. Personen, wan

denen Rest aber auf den Wagen gestanden, und welches

gewöhnlich Bramaner, auch seine Zimmer Leute

Musicanten etc. seyn allezeit drei Tänze her-

gegangen, [illegible] getantzt, welchen aber

zwischen [illegible] die Götzen [illegible] mit stillestehen.

Geschehen [illegible] [illegible] gezeigt,

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

gehalten wie paar Tunitzigen Jahrfahrten in seiner Familien zu versenigen. Man sagten, wo soll man anfangen, Mittlen, und Endne? Man fing an mit einem Gebet dem Tunitzigen Theile aber war sehr gegen wie andere verschiedenen allen Versuchungen zu endne. Man sagten endlich: wo ihr mich mit Ernst sind gesen losset, so wisst ihr auf Gottes Wort, wo mit unsere Sünden werden gestillt werden? zu letzt lieb sie sich ein Theil einigen, Abbitte zu thun, wor auf der Theil so sich anfingen einbildeten war bändig gehalten, und am meisten gebrauchet hatten, sagten: Gott vergeben wir einem, und die denn Sünden sie bey beschaut man ab und schaut mit einem Gebet. Gott lau ihr Herzen zu dem Sündne mit Ihnen wieder wie andere. Du Zorn war mit Sünden gewandt und Lustein unter sie auf gestreilt.

Den 7ten Aug. bemerkt man vor einen Fest wie theil bar Fremden Christen sonst in dem Barreier Dorf Aschiladi das sie mit der Glaubne an Jesum wie auf einen Lieblichen Gemeinschaft zieglen dasse man dass Exempel des Gichtbrüchtigen Matthäi 1. Vorstug.

Den 7ten Aug.

[illegible] IV. 53.

[illegible] Leute in der Stadt, ob sie wohl willig wären zu sterben, wenn sie Gott wollte abrufen? Die Frauen selbst, wie jüngere Ehe-Weiber, antworteten nicht so gewisse Dinge. Ihre Schwieger-Mütter sagten, man wüßte nicht, wenn sie Gott würde zum Grabe, Ort rufen. Man fragte, was sie da, durch verstünden. Die antworteten: Unsere Seele, und [illegible] Leichnam, [illegible] man müßte grünen grünen, wenn der Auferstehung? Man bat sie, sie sollten alle Umstände gefaßt zu halten, und weil die Frauen [illegible] nach [illegible] Familien durch die Verfolgung [illegible] und wo viele Heidnische Christen [illegible] sich [illegible] Christen nachdrücklich, daß sie durch die Heiden [illegible] müßte man [illegible] lassen, sondern sie in den Gefängnissen [illegible] Die Schwieger-Mütter [illegible] brauchte [illegible] Weiber [illegible] sie sich man finden müßte [illegible] lassen 1.1

Den 9ten Aug. Zu Druckhausen ward ein Frauen G. 1. 8

[illegible] so man [illegible], welche sich man [illegible],

Zeichen zu sich gegeben, daß Sie die Wahrheit des Evangelii zu setzen gehen, sich aber dawider Evangelium Christi von sich abfallen lassen. Die war jetzt auf einen geschlagen und sagten nur immer, wenn auf sie gedrungen wurde: Es ist eine gute Vermahnung gewesen, wenn es Gottes Wille ist, will ich sie annehmen. Als man aber diese Antwort vernommen und sie vermahnte, sie möchten sich doch des Lebens ins Grab begeben, antworteten sie, gut, das will ich ihnen auch thun.

Wir. Chr. Den 10. Aug. starb die den 2. Sept. [illegible] Tochter Elisabeth, Jewelai und wurde ohngefähr 4 Stunden nach ihrem Tode des Nachts nach 8 Uhr schon begraben. Ein so geschwindes Begräbnis wünsche ich Niemand gerne. Sie aber machen es die Hitze und andern Umständen manchmal nothwendig. Denjenigen Brüder sagten sie, daß sie beständig klagen, Gott möchte sie abrufen, denn sie könnten es nicht länger aushalten. Man spürete sie auf einem stillen Nachtmahlen, wobei in der Luft [illegible] und bestätigten über sie

Nach

Dan 12 Aug [illegible] einigen man Saue nach
Madras zu und [illegible] Masenn. fragen. warum
fryd ist nit Saue gegangen? Dan Jan Mira Sami
[illegible] in fryd zu [illegible] Jesu so merkt ihre
zum Din seinen, welchen Leuten Gabe nit aubetun
Din. Kein Gott gibt man bitten um
sein willen. Jesu: und wer ist Mahamed?
Din: er ist sein Prophet. Jesu: Mahamed war
so ein [illegible] ist auferstanden nimmer zu
sehen. wir Gott um seinen willen was
geben? Allen wasen Propheten haben nun sich
selbs Sünden und Schande gewirket, der
soll unsern Sünden zu Tilgen und um seinen
willen gibt Gott unsern Bitten. Din wieder
Bitten und nehmen nach einigen Endmeliß
Art, das Gespräch zwischen mir und ihnen zu
ende, sie haben nit viel oder etwas an das sie noch
mir gefragen, und zu ihnen nimm nach sagt und
gewagen. In Seriamâni capongel fand man Joh. 1. 7.
das Christliche Land zu Grabenen, nun sind die
Din da bey und, sagen: sie sind Heiden nach Terra
Badeiur gegangen um Getreide zu kaufen

56.

[illegible] treiben auf das Platzen [illegible] wird/
[illegible] sind sie auf die Acker zu pflügen ge-
gangen. Die seien unschuldig sich wegen
ihres Geschlechts [illegible] sie keine Christin werden
konnte, und [illegible] wegen [illegible] und wenden
auf ihren Abgang [illegible]. Man sagte ihnen, daß
sie in der Jesus [illegible] selig machen wollte
ohne [illegible] gingen sie wieder.

Um 8 Uhr. Den 12. Aug. Auf dem Wagenmarsch [illegible] kam ein Christlicher Knabe aus Kumulentidel ganz-heil zu einem [illegible] und sagte, daß sie seinen Ort nicht wären Christen, sie [illegible] Tranquebar wieder [illegible]. Man lachte alle darüber, fand die Tranquebarer unter ihnen heimlich und sagte ihnen ein Wort des Lobes. Ein anderer aus Tranquebar Weiber sagte: Gebeten, Barmherziger König, Herr Jesu, ist traun auch dies. und alle unsere Christen ein Wort der Warnung gesagt. Denn mußten sie [illegible] ihre Kinder. Die Ayah [illegible] ja auch [illegible] gebunden. In der Tapiner-Wüste fand man unsere am Fuß noch [illegible]
Kurrupadam [illegible] in Brettrahmen [illegible]

Erwähnter menschenfreundlicher.

Der Herr Prediger Ambros
war bey ihm. Der kranke Mann sagte zu dem
Herrn: wir kommen zu Gott gelaufen, sagte: wir kommen
zu uns Gott und zum andern auf die
Gnade. Der Herr Prediger Ambros antwortete
ihm die Worte und sagte: Auf Gott muß
er kommen zum andern, zum andern und immerdar.
Man hat etwas singen von Assa Krankheit,
und daß der heilige Geist von ihm redet, wie
er in seiner Krankheit an den Leibes nicht Gott,
sondern die Ärzte gesucht. Auf was von der
Gnaden Gottes das nöthigste bey gebracht.

Den 16. Aug. sind wir mit Gott aus der
Rhede Dänische Compagnie, Schiff,
Danzburg genannt, mit unsern
Pässen fertig. Es begegnete uns wenig
Ungemach. Es blieben auf dem Schiffe
diese Herrschaften wie den Tag alles
Gute der selben. Gott ist unser Gott und
Gott und wenn Gnade um Jesu willen. Ge-
priesen sey sein herrlicher Name!

Den der Pillauischen Allee wurde Mann einige Freunde

V. 2. Tage.

V. 1. 10.

ow, Du auch die Nachricht von der Ankunfft eines
Europäischen Schiffes nach der Stadt bringen, und sag,
Er, wir müssen Gelegenheit, die wunder von der Sonne
nach unsern Landen etwas zu schicken, sondern der Vater
Gott hat Schiff und Gut, und alles in seiner
Verwahrung, derselben in Acht zu nehmen von
nöthen seyn wird, er hat auch unsere Mutter eines Schiffes mit dem Maßgnehmen
des Wiederkehrens von der Sünden, auch der Taufe
bemächtiget ow. Weil sie nun Hoffnung von sich gegeben
daß sie wohl einen Schiffer erwehlen würden,
sende man ihr unverzüglich zu. Die sagte: wir
glauben an das einzige seelige Wesen. Ja. Wiederkehren
kann aber nicht Mittler seyn zwischen den Leuten,
sondern selbsten verlohren und verdienet das ihr
Heyden allein. Du wirst Gott zum Herrn
Die: was denn unser Gebeten den vor einen Nu-
tzen? Ja: kan ein Erdklumpen einen andern trey-
ben? Die wenn wir Gott den Willen nicht
so wissen können. Ja: weiß den wir Kinder nicht
daß wir den Vater ernehren müssen, und diesen das
nöthige sagen müssen? Ein Kind fall zu seinen Eltern,

[illegible] und wie Leib nigunnz [illegible] Mau [illegible]
[illegible] zu bezahlen, dan sie war nicht Gram
mig und sagte ihr der Herr Jesus würde ihr
gewiss alles vergeben, sie möchte morgen
in ihre Separation kommen welches ihr auch
[illegible] [illegible] geschehen wäre. Die sagte zu dem Christen
dass man [illegible] [illegible], wäre ihr ab. Der Christ
wendete sich ja gekommen dieses zu vernehmen.
Man müsste sie mit einer kurzen Anzeige des
Orgues, wenn sie kämen und des Flusses wo sie
nicht folgen würde, kümmerlich verlassen.
Den 18ten Aug ward man gewahr in Vädottschery
dass die Brahmaner wenn andern seines
Geschlechts der blind war an einem Baum bin
den. Auf die Frage warum dieses an Baum
binden; wollte keiner antworten, weil er
blind wäre. Man sagte so viel dem die Brahma
ner auf Pünder, die sonst man sich sagen das sie
keine Pünder setzen dem blind sind, ja wenn
der Pünder der blinden sagte, das ist Gottes
Verfügung, Man sagte ihnen nach Anzeige
und wenn Verschiedene auf die von dem Lindzigen

60.

Pünden Lilgner Jesu & Der Linde ohne windner
Praesstand. Zu Correiar ward nau nu paar
Juden Jöglis empfangne. Der Vornehmsten sagten
ab man dan nicht mehr zu den Juden zu-
sein glauben könte, ob man gleich a Vens Masse.
z nicht der Affe an der Pinn sölte. Man
sag ln: Wer das Recht zu richten zu auf die
Pinn. Ihm mögen allen gewidmet werden,
er: nur um der Anwesenheit willen. Rudex:
Da fielen ihre die Anwesenheit Jäger ab Jhe-
ging das an E. Ab Jörten mehren mitze. Die
Einsten wenn Jöglis gehen.

11.9. Ehr. Den 10 Aug. Ein 2 ronten Familiche Christin
in der Pad Jenal um wenn gemeinglich
wenn man sie benuzt. Die ist in gesunden Tagen
auch ihr Zeyl nicht brauchst gewesen ~~Jemand~~
~~Jemand allen Jemand gegangen~~. Nun liegt
sie zu wenig mehr ein Jenen Raum, und wenig
sie wird sie langsam ~~Pflege leben~~ Leu, ~~alt~~
ist ihr ~~Hand~~ Hand dicke gewesen. ~~Jemand~~ Bewust
ob sie in ihren Sünden gewesen, da der
Jener Jesus sie gewesen und auf seinen

Erzählung einiger Bibelsprüche zu gewissen Zeiten,
wo selbe in der Kirche gesungen werden.

Es ist eine Sache, die mir schon lange am Herzen gelegen ist, und die ich schon lange wünschte, in Erfüllung gehen zu sehen, daß man doch einige Bibelsprüche, die zu gewissen Zeiten in der Kirche gesungen werden, nicht so gar kurz abbrechen möchte, sondern auch das, was darauf folget, mit singen möchte. Es ist z. E. in der Passionszeit der Spruch: Christus ist um unserer Sünde willen dahin gegeben, und ist auferstanden um unserer Gerechtigkeit willen. Hier ist es ja gar nöthig, daß man auch das letzte mit singe, weil es sonst gar keinen Sinn giebt. Eben so ist es mit dem Spruche: Christus ist um unserer Sünde willen dahin gegeben. Hier ist es auch nöthig, daß man

Vorgefallen und anzuzeigen wären, daß sie und das
Liebe Kind zum Essen kommen müssen oder ein
für allemal nicht mehr kommen dürfen
das man nur zwey essen müßte

Aug. 1. II. Den 21ten Aug. wurden in dem Lutherischen Dorf
Aschalabi von 3 Mukamedanischen Knaben Lustbarkeiten
begangen. Zu denen Leuten man nur gehen, weil sie
den Tag über nicht in Feldarbeit mit einer merklichen
Warnung vor Mißbräuchen sehe. Weil das Ge-
schlecht gar selten im Dorfe anfällt, gewinnen
man sich über ein Fuder Garben. Ich fülle
man sich in andere vor einen Knaben füllen auf
man ihm Verlangen wollen, daß zu seiner Gnu-
dung friedliche Dinge mißen vorgenommen werden.
Es ward aber von seinen Mutter bey zeigt, daß
Sie wollen, sie fällen sie aber gleich gehen
an seinen Platz einen Esel zu reiten. Man
wünschte sie an ihren Land und da sie
nicht an einen Esel zu reiten. 4 5 6 7 8 9 10 11 12
Aug 3 Laubegen 1 &c.

Den 23ten Aug. Der einen Hausen in den Garten
ward man einen einen Esel vor den man sich

Ey 1, 12.

64.

[illegible] Du so? Ihr [illegible] gaben ihm
Essig mit Galle vermischt, da er es schmeckte,
wollte er nicht trinken. Das Glaubige daß man
[illegible] Wasser
finde so bekämen wir ja auf einmal 3 gute Matth. 8.
33. wovon dem Apostel anmerkte.
In Tiberias wurde einige Tage aufgehalten
Frieden das Wort Gottes verkündigt, endlich
ist aber noch [illegible] an Cholera. 1
Sept. Cod. zu diesem Tage sonden ein freundliches Na-
gasaki am westlichen Ufer wovon nicht
Portugiesische Tagoden waren, mit der Ein-
stieg bey dem Ufer ist wie man einen
[illegible] Mann übergeben, der Gott eines einzigen
wenigen Freundschaft von Mal. Einwohner des
für die Armen bey der Mission in Zanzibar.
mit einem Dankbaren Gemüth für Gottes Güte
Gott wollte den Unbekannten Gaben der wort
wie sie wiederbringen [illegible] öffentlich Bezeugen.
24. Den 25. Aug. In Tiberias wurde einem Christen
des Orient David [illegible] 139. Freude mit Gott [illegible]
wie [illegible] gestanden Christen das Wort Pauli
Galater V. Die Christen [illegible] gesinnt [illegible].

Zu gewinnen. Lachtaw klagte mau ja zu wenig und
zu Ostern, da mussten der Vater nicht wenig Mk.
wenn Feiern wurde an nun paar Ostern Zeugen aber 1.13½ ~~1.15~~
der einzige von Gott gnadenvoller Tag zum
Leben Verkündigung ist Sinn aber das Wort nun
auf nimm zwingsten Arbeit zu fallen. Ein Jungfrau
an gesunder Knaben zogen nimm was auch zu
Feindem Leiden-Wagen, wovon auf mit Steinen
gätzen gleichfalls was auch gegenüberstehen
war, mit nimm willen Ostern Frau. Einer
und das andern Kommen und begnaden Tag
lein, mau wird sie aber nun Kleider.
Den 26. Aug Kinder sind mit der Correspondenz Frau
Bernhard wenig in Garten sitzenden und auf Tes
blätter Feindem Feinden an. Auf bezeugen
zeigten sie, wie sind Compagnie Kardinäle
Jes. das ist gut, aber den Frauen verkommen
Fall ist Arbeiten und essen. an nimm Kinder
sind mau nie anders. Einer Lasst das nun Frau
das ist nun was anderliches wenn mau nur
in Freiheit Glauben sieht Gut. Jes. nicht ist ja aber
nun Zeugnis das Wort kommen auf den Andern

66.

a Lucen c. Nun Jesus das Pünden Tilgnu, asun Ihm
gest ihr in den Abgrund c. &c: ihr wist Buch Jesa
wistnu Luf gastisse mealer nu Mist se. Ein wol-
tnu sich in ihrer Arbeit nicht stärn lassen 1 Ll.
W. 11. Chr. der Corrector Ostern sorta mer bezym Fin-
dail in den Ihren, der Bin sie aus Fuss 2 Ll
Amsterdam Im Wort aus a Apo: III. Bin sie
ist dass vor der Thür c. Lud. Man lies dist das
Capitel ganz aus lesen und mussta nit unterden,
ne Anmerkung, in sonderheit bey dem Lezt Verse,
da nit jeder der nit Ehr sat namasun wird sinn
zu sorgen und nach zu dragnu, was der Geist den
Gnn nit sagn. Der Teufel fält nasewin vor
Bed an seiner Geistlichen Schlafkammer. 1
1, 14 Chr. Den 28t Aug ward bey mir in Engaden Karel
se Wenigen und unserer Arzest Mezaulatun
Friedu der Barth Gottes von ihrer Unligkeit
in Jesu allein, ongetragnu. Ein Catechumenus
Kiesen nimm mer sinn Fülle zu seinem Wohn,
din Fasshwagner ich: Man sagten ihr nit gar
Pnnchen vor, din sin zum seeru Jesu, der auch ihr
Heiland in ablässig abspeisen mogte, und bekehrt über

Vor einem Paar Jahren, wo ich Nella auf dem Landen
gebraucht zum Bedarf, hatte einen Mann,
den ich Ward benannte, unter welchen auf
2 Tuchen aufgeschlagen wurden.

Den 30ten Aug. wandte ich in dem Correier Dorf
Tschiladi ein Frühstück Talier, dessen Bauer
ein Christ gewesen gegen die Regierung Ver-
ordnung ein, daß wir fasten müßten. Man sagte
wenn wir den Feiertag wenn wir früh
etwas für sich den nöthigen Unterhalt
haben. Er meinte aber, daß sie das nicht thun
würden. Einige Klagen kamen herzu. Ich riethe
auch man auch etwas zu reden, sich seinen
Herrn und Lehrer Rath zu erkundigen zu
einem Heiland zu nehmen und sie nicht zu den
Götzen sein Zu Flucht zu nehmen. Er sandte be
gierig zu. Zu dem Letzten Dorf mußten
man einen Mohamedanischen Knaben ein Brief
lein geben. Zu einem Paar Jahren, wo sie sich
vor dem Regen retiren mußten, kam ein Bra-
maner freundlich herzu. Er sagte er wären 2 Mal
nach Kasi und 2 Mal nach Rameseram gewesen.

68.

Auf die Frage wie man den Ihr Gälze daselbst zu machen pflegt, antworteten sie, nur von Rinds Häuten und ihr sagt, kan auch ein Ziegenfelzlein Rain werden? Und hat dass sach. Man pflegte ihre Häuten an Bäume zu hängen gehen zieht es einem nach ihre Häute gehen gehen und nach einer Weile fahl ihr nicht ein Büschlein Haar gabeln von Unterwuchs einiges dass sich

III. 4. [illegible] Zeit [illegible] Zeit

[illegible] zu Zeiten in der Portugiesischen Gemeinschaft, [illegible] sonst in unsern Linien öffentlich auf genommen, der [illegible] selben [illegible] Waaren in der [illegible] Lissabon nach [illegible] sind worden [illegible]. Nun waren sie [illegible] S. aber Comissa. die meisten waren von der [illegible] Küsten [illegible] Bengalen, und einige auch von [illegible] Küsten gebürtig. Unter den B. Comissa war eine weibs Person Caffrin, so in Mozambique gekauft worden und schon in vorigen Jahren zur Preparation angenommen hatte, aber da mahl [illegible] nicht hatte können recipirt werden auch Mangel der Erkäntnis. Diese mahl aber da sie mehr in der Portugiesischen Sprache zu genommen hatte sie auch unsere Unterrichtungen und recipirt werden. In der letzten Woche kamen die

FRANCKESCHE STIFTUNGEN

bey einigen besonderen guten Anfängen auf Frauen,
da von der Seligkeit wahrer Christen im Tod beyden
denn bleiben, und von der Unseligkeit denen, die
so und bösig verbleiben, gehandelt wurde.

Hierauf denn gedachten zwo Personen waren nach
dem Mann und Frau in der Preparation, die vor
einer langen Zeit mit ihren Herrschaften aus Ben-
galen hieher gekommen. Der Mann ein Maleier
aus Batavia, hatten mit der Frau, die Dämischer,
schon seit 8 Jahren in Bengalen zusammen gelebt,
wenn sie Ehe-Leute, ohne ehen Copulation.
Nachdem sie hieher gekommen, berufften sie
unsern Diener. Der Maleiische Mann meldete
sich zum Unterricht, und wurde, wie nach der
Preparation angefangen wurde, den kleinen
Catechismum und die Gebeter fleissig. Da die
Preparation angefangen wurden, kamen Mann
und Frau mit Einstimmung ihrer Herrschaften zum
nöthigen Unterricht und die Dämische Frau, die
schon einige Mutter von Kindern war, wurde sich
zu ihrer eigenen Erbauung und Belehrung der
Lehren vor allen andern Catechumenen, so daß

man an ihr trauen sollte. Allein einige Tage vor der Trauhandlung da man dann Ihnen wegen der Trau-
ung einige bey dem Consistorio wegen Ihrer Ehestands-
Angelegenheiten gehabt haben, als man zur [Ihrer] Reception
Ihrer Gäste [Ihrer] Gäste [Ihrer] Gäste [Ihrer]

gnlibnl und nun nie andre nisst Verlassen können
in dem ihren Innen Hallen nsammlet zu sammen
gemacht und sie ausbesondig sich daher zu
nie andre gnsallen. Hatt nebenann sich der gn
landlen und zugiren sie durch nunn Heiligne
Geist.

Den 31.ten Aug. In dem heutigen Evangelium Augustino. V.3. Buch
nat-haben wir insbesondere schöne Bildung
gnhabt. Die nehmen sagen sind nun ausserordentl
grosse Wasser, flüsse aus dem Lande aus, und
zieht von mehren Orten die gräßen Summen
Vieh, wo durch das Wasser nunn Schaden nach
dem Meere abkam, daher es bald darauf zu
mangeln anfing. Die darauf erfolgten Regen
haben jetzigen solchen Mangel nach Möglichkeit
ersetzt. Da aber das frische Wasser dem Lande
so nun ganz lich nötig ist. Haben sie sich alle
Mühe gemacht die Damm zu einer gewissen Höhe
und haben abermahl Zeit
nach Wien [illegible] können.
Die Leute im Lande haben bey dem Ab-
wendungen der Gefahren mit ihnen mancher-
ley Ausgaben von ihrer Wasser, Notsorgen haben

Kayne da Gio ne nach Tirutschinapelly. da ne auch schon Ruh Tag

Vn zum Theil vbergemacht / sind in Copischen vnn
der andern die Gefangenen aber haben sie auff die
Bäume gehenget vnd den Tartern vberlassen
Zoram Gattas ihnen nach gestellet / des Nabobs
Sohn kam im Julius nach Norden fur nach
nach Cumbagonam / wo er sich nach auffhalten soll /
im Tiruwei âru hab ninne bey Tandewo seiligen
Orte / am Kaweri fluss nahe dem ihnen liegen
Dabhir des Königes von Tanschaur / der das
Tanschauer Land am besten kennet / vnd da sie
nes nach besorgen muss / angenommen / hat er die
Instruction gemacht / dass man ihnen bessere
Vorschlag vor dem Götzen da selbst brennend
wasser nun Lampen Oele vngesehn / vnd vber
dem verrennen solle / dagegen die Einkünfte
der andern Aus gaben des Landes gebrauche.
Er wolle selber eine [illegible] sie sein nun
dage / vnd [illegible] mit dem Pram des Kaweri flusses
nach Cumbagonam fur nun der Dabhir / hab nin
gnaden sie / der zu rück geblieben / soll sich in die
Thür des Götzen Tempels gestellet / vnd gesagt
haben: Ho du / der du seinen wasser [illegible]

Wenn sie wirklich Gott lieb, so müssen wir Christen
thun, was uns noch nach Ostern zu thun übrig
bleibt. Denn sagt davon
selbst die natürliche Vernunft genug. Und
haben gesagt: wenn die Kaweri-Animal[s] [doch]
die [Animal Christi] treu
sind, [so] sind auch Kaweri, von denen Evangelium sagt.
Denn müssen, daß sie auch [gehören] zu Christo
sind bekehrt worden und sagen, was [Christus]
verheißen und geweissagt hat. Denn sagt der Heiland
ausdrücklich: so sollen sie so viele Nachfolger
Christi werden und die Leute [taufen] und [predigen]
können. Ein Papist sagt [nicht] viel, die
Apostel und die viele Lehre [in] dem, [was] und
[Sonnabend] [Christus], so ist [alles] [Papst]
[gestanden]!

Sodem Exemplare sind auch mit vor einem Gal. 1,16.
[Herr] Hans einen [schwarzen] [heidnischen]
Knaben, welche mit einem [großen] Geschrei
ein Geschell in ihrer Mitte tragen, hinter
auf welchen ein [Missionar] Hilleiar auf
einem Esel [reitet] einer großen Karre ge-
[macht]. Man legte die Hand auf den Mund als
welches unsere Christen in Christo einer Mis-

billigung nimes Vorwagnes ist. Es sind der Götzen
wurden singewagnis zum in den Fluß geworfen
zu werden. In Ursachen man nimm solchen dem
Götzen Simpelichen Ehr kan in nimm niemand
sagen. In der Stadt wurden einige angehefte
an Seinen Orts wegen angerührt, wor dem nun
ligen Seinen Sinn gewesen und an Ihnen gläubig
zu werden gelehret. Ein in der Nähe des Ge
richts Maschander Goay kam ein paar mal
herzu gegangen, und sagte zu Letzt ob es dem
Herr lieb sey einen Priester zu verlassen und
dem einen andern anzu nehmen. Man sagte dem
Ja wenn man verlassen und dem gutem an
nehmen. Er wischten auf die Seite einen von
den Zuhörern, einen einer aus Pambaran
nahe dem Dorf an die seinen zu sich. Nach der er
zehlte ein Theil der dort seinigen Zeug
nüßlich durch [illegible] das der Herr gehen
den Tag von dem seinen ab der Empfangnis tag
des Götzen Gulleiar gehalten würden ab den
welchen wegen seines Leibes und Lebens viele
Ceremonien vorgenommen würden und die

mit das Lied nicht mehr aus seiner gewissen
in seinem Ort gewachsen, mögen sie wachsen sie
und in den Fluß hinein.

September.

Den 4ten Sept. hörten wir mit Vergnügen in Ehe.
Sengedenkarei wie an den Worten Zwanglingen
des Knäblein das Vater Unser mit dem Glauben
in Verwahrung sprechen, ob man ihm bey dem
letzten Glaubensartikel wie selben machen.
Es gestand ein Knäblig, daß es gesündigt, und
die ganze Predigt über verlassen. Sein Vater
Mutter und mehrere Geschwister sind
mau vor, mit was vor Müsse. Jesai. 43. 24.
25.) Jesus vor seinen den Taufbund und
wie Matth. 7. gesündigt. Einsmals
die Mutter auf in der Küche sind, fragte
mau; was sie vor einen Gott wünsche?
Die antworteten die Mariamei der
Herr und Gottes. Es sind einem da bey andere
Gemüth zu Mutter das sind zu warum
Vorsicht sich ja nicht gelüsten lassen mit dem Kinde
was sündliches vorzu nehmen, weil es sie

Ihnen wegfand, zu der Indin sagte man, daß sie
mehr ihnen selbst die Mariamei vor einen Jüdi-
schen Mann halten würde, wie sie auf sie
kommen könten und sagte ihnen sie sollen ab da
nachmittags wieder anzu gehen. Es wurde
aber keines wegs in Worten, sondern nach einer
Lagade sagen man einen Indian einen Schat
etwas gewiß besorgen. Man wurden ihn
da bey an, daß das Schat ihn kann und folgen,
weil wir besorgen, sie aber, klagen der wahre
Gott, wollen ihn nicht kennen. Er wollten
verführen, daß Gott Urheber des Indem
thums sey, und daß er sie mit Gewalt zu
sich treiben wird. Morgen bringts ihn
der Gott das nöthige an ihnen Statt,
und daß sie ein mal kann Entschuldigung
haben würden, und klagen sie sich des selbs
in sein unsicher sie zu bringen. Schlaffig
machen zu lassen. Es war ein Stück ihnen zu
kommen, über die Zu sprache an
den einen.

Den 7ten Sept. ward in Correar unter andern

vor einem gemeinen Jüdischen Diebe einigen
Landläufigen Gaudiangeln zu gemeinem
in Gottes Wort Sünden, einer nicht arbeitet
soll auch nicht essen, als man ihnen ferner die
Lehren von der Allgemeinheit der Sünden vor
hielte, sahen sie um andern gar verdrüßlich
dabey aus. Man fragte sie, ob ihnen das
wohl man sagen zu wenig wäre: Einer auf
wortete: wir sollen auf gewiß zu. Ebenso
sagte endlich da man auf sie drang denn
zwangsweise seine Gnade sein zu wenden: lasst
diese Herren Zeit vorbey gehen. Man er
mahnte sie zu seinem obigen weg gehen
lies man 2 Knäblein Zurück.

Am 8ten Sept. Abends den Gesellen in Maja
burg am Fuß Zwischen Kästel Sattianden an das
ihm ein Feld empfindlich verletzt, wie man
Knäbel dieser angelegt worden, und zu viel,
Leute sein Zu werden, der Gesellen
soll ihm [illegible] Heilsam verletzt, da Zu in meinen 114.
Zten Aug. verwundet Christin wirklich

Verordnung an ihrem Krankheit arm verspürten.
Die sah gesagt, daß sie nun Verkältung und
also den Tod verursacht hätte, übrigens er-
geben sie sich in den Willen Gottes.
Aus den Berichten der Gehülfen im Tirupala
kureischen Zirkel möchte etwa folgendes zu
bemerken sein. Mutter der Unter Catechist
in diesem Kreise ist wegen seines besonderen
Eifers in der Heilung allerley Krankheiten ge-
rufen worden, [illegible] Brahmaner Leute,
die der Bruder dem Gehülfen in Koppurágaram
Medicin geben wollte. Dieser soll durch
seine böse Absicht schon vor dem die böse
Krankheit zu erzeugen gesucht, daher er
schon ein mal in der Salivations-Cur ge-
wesen. Nun sollen er 6 Christen in selben
die im Tamulischen sangen und Trommeln spielen,
er [illegible] gegangen [illegible] 4 [illegible] 20 Personen in seine
Wohnung versammelt, denn [illegible] er das Lamm
Gottes und der für die Abrahams [illegible]
[illegible] sie mit Verwunderung aufgenommen. Ein
Goldschmidt sollen nun besonders Krankheit
+ verschiedene mal zu ausgestossen Krankheiten

bei seinem Eingraben gewesen, bey welchem
nun gros Menge Heiden und Mahamedaner
seinem Vortrag von der Einheit und dem Tode
Christi sehr gros Gefallen haben, einige Familien
sich nun zu Tranquebar bringen wollen, welche
aber die Reise dem kalten Arbeit daraus
gefunden worden.

Zu Najampoedei sah das Haupt von einer fa-
milie zu ihm gesagt, der Teufel den er zeuerst
sah in der Gestalt eines Bra
manen von Himmel gefahren, er wäre
da geboren, wenn er nach Tranquebar ginge
da wäre bleiben er zu weit. Einige Christen
Leute in Cawastalam. Marrudana-
jagam sahen auch wie Heidnen familien zu
kommen zu Erbauung zu kommen, sind aber
auch zu weit geblieben. In Karuppur fand
er mit Buch die einen Epileptische sahen
die Mutter der selben sagte: Zwo Tänzel
haben meine Tochter besessen der Karuppur-
dewen und Karrudamattu. Der Christen wären
da: und solche seinen barbarische, ist der weise

Die nächste: Ich will sie also zu Ihnen
bringen: Der Gesalbte [illegible]. Der Ihnen
ist mächtig und [illegible]. Zu Umei,
Aburam sagt der Gesalbte Ihnen [illegible],
sind wir Gottes zu werden, [illegible],
[illegible] ja so soll, [illegible] ob sie Gott.
Der Gesalbte [illegible] Gott
redet, wollen wir ihn annehmen, [illegible] Peter spricht:
Gut ist kommen.

Der Gesalbte in Ramanadaburam, Visuvasi, hat
uns sein Journal von Junius, Julius u. Augustus
vor. [illegible]. Die Autor, an welchem
er vornehmlich das Evangelium verkündigt
hat, sind folgende. Unter Puttânallûr in Semibi,
amâdewi, Sambei, Manamêrkudi, Arianêri,
Pittâram und Devipattanam, die letzte
in der Provinz Ramnad, Tirupalâtturei
und Orpadam-Kalladi. Nenne
Namen, [illegible] sodern die Gelegenheit
so angegeben: ob der Götzen Namen
Ceylonesisch, [illegible] sind Tamul und
Telugu Sprache, [illegible] die
da hinein, auf welchen man sündiget, wenn
man sich bekehrt, will. Ob Entstehung dieser neuen Religion einige verhält

Und sie an den Sun Strom hinein gezogen zu
Enlessen an den selben zweyen Orten seinen Sohn,
Ceremonien. andern Jabulienne, so wären 11. Jung
Brahmanen nach Rameseram gegangen und hatten
da selbst [illegible]; an den Ort
wegen hatten sie an diesen Orten, wo Ramen
gebadet, sich baden wollen, da wären 9. zu
Enlessen geworden, 2 wären zum Vorsein
genommen. Welches Jabulanten [illegible] des soll übri-
gens sein das Meer seinen Wellen haben, sondern
wie wir uns aussen (*) In der Küste von
Ramanadaburam sollen an folgenden Orten
Pattenrembel, Kadtapuli, Siruwalur, Letsch-
maburam, Sackarei-Kottei, Nagaramanga-
lam. Sadturani, Motscheiweiel. Tudupat
nam, Kadturani mit seinen und Mukame-
danern, Untersuchung gehalten. ——
Auf dem Wege sinter sollen in Wanidschi
padanam, Seruwakottei. Cunniwasel und
Tenpidagei seinen in sonderheit zum Raube
Gold ausgeladen an einem Tage [illegible] die

(*) Thun Kroghius 1. Band VIII. Buch S. 106 [illegible].

Der Israeliten nimmt Lustbarkeit, wenn sie und
wenn einige aus Nordnu sterben zu kommen
und zu Gastmahlen gehen. Hierher soll seine Hand
sie sollen sie in die Höhe halten und die Finger gerade
gestreckt, dass sie
nicht mehr krümmen sind
gegen einander
gerichtet. Sie
sollen alle drei Finger gestreckt
Mittel und allerlei Speise essen und trinken
für
ihm in den Mund. Nabab hat gestraft und gegessen.
Oder gefallen
nimm jenen solchen Brauch
nimm Franzen geben und ihn gleich geben
sen zu lassen. Dieses hat auch sich bald weiter begeben müssen.
er soll die unklarsten Worte aus-
stossen haben. Der Israeliten Satzung einer
Gelegenheit von der wahren Lehre und
Zeugnis abgelegt. Ein Bramaner, Wiberg,
sagt, als er an einem Orte zwischen das
Kollegium der Juden gegangen. Man
sah nicht nötig sein, zu sein, zu wenn man
als ihn ist, wenn man soll anbeten.
Einige Barbaren, die ihn lange an-
sind, besonders auf einige biblische.

Tage, die er ihnen vorgelesen, auf genaueste
[illegible] und [illegible] allen andern Dingen [illegible] falsch sei
[illegible] der rechten Weg. Ein Brahmaner [illegible]
[illegible] nach Rameswaram gehen wolle, der
sich im September der Selbst würfe, der
soll sein ganzes Geschlecht auf sich glücklich
gemacht. Aber der Gefahren sind zu
viele, es [illegible] wer nach viel tausend
Götzen Namen [illegible] und nach aber [illegible]
wer will. Aber einige Juden sind [illegible]
Gottes wer meinen [illegible] einen Gott
muß dazu Belohnung mit [illegible], das
wahren Gesetz zu [illegible].

Einige Juden die aus Tirunâwaï [illegible],
wenn, wo [illegible] da [illegible] ein solches
Land, Dingen [illegible], wer wer Sindern
seine Zeit ganz zu gar nicht [illegible],
[illegible] Gottes, die [illegible]
[illegible]. Aber
[illegible] wer Sindern Muhamedanern ge-
sehen, soll einer einen Brief zu singen
augen sangen [illegible] Inhalt zu wissen.

Ramabi: der Herr Jesus wird kommen
auf d. Engel sein Lehramt, und das Gericht über
den Antichrist und seinen, der sie anfangen
werden wird. Eine Christin, die um ihres
Herrn willen, der als Soldat in Ramanâda
war am 27 sinnt, sich daselbst [illegible] dürfe
gefallen, ist gnädiglich krank geworden
und endlich gestorben; 42 der Heiden
bey nigte, daß sie sich wohl zu bereiten
und ihren Herrn besonders kennen zu lernen
wünschte. Von einem andern Christen
Santappen aus Tirutschinapally der
in Tranquebar A. 1761. getauft worden, 7 January
als Soldat lange in Tirutschinapally
gedient, da bey gute Lust bekommen
Lesen zu lernen, [illegible] auf einmal sein
Herz und dabey immer mit seinem Er-
kenntniß zu wachsen gesucht, nachdem
er schon bey seinem Leben seine Sünde, daß
er [illegible] in Ramanâd-Kodei [illegible] von Ramana
Dabaram noch fast 72 Tage Reise abtrün-
nig ist, als wir Christen am Evangelio an-

zu sehen wären, in dem er gelüstig in seinem
Hirnen lese, die haben aus andern seinen
Worten, und sie unterrichten, und da er einige
verlangt, ihnen so gar die Heil. Taufen gegeben
haben. Wir haben ihn dasselbe, er möge
sie selbst dorthin reisen und die Taufe recht
unter sehen. Er ist nun nach Ramana,
daß er am kommen, und der Gemeine be-
richten von ihm, daß er einen gar feinen
Verstand habe und einen guten Wandel führe,
denn ihm viele seinen selbst von Ramari
Kodei für ein gut Zeugniß gegeben. Da
wir ihn um der gegebenen Taufe befragt,
hat er geantwortet. Ehe ich sein Tauf gab,
ging ich allein und bat ihn zu Gott, und
wenn ich vor auf die Freudigkeit hatte, daß
ich sie an einen Gott kommen, sagte ihnen
Himmel und Erde und das Wasser sind sein,
gen, und alle die hier in der Nähe sind, daß
ihr in Namen des Vaters, des Sohnes und
des Heil. Geistes getauft werdet einige
seinen, die wir angesehen haben zu sein, die wir

wollen zwingen. Nach der Taufe soll er die Leute
unterrichten und, wenn es menschen Hilfe nur
möglich gewesen, soll er sich, so viel in
seinem Vermögen gewesen, angenommen,
auch den Commendanten an seinem Ort dazu
bewogen, ihnen einige Erquickungen zu geben.
Erstlich, jetzo den Gefangenen zum besonderen
Trost und Gesetz mit ihm fleißig unter die
Leute aus!

D. 14. Sept. beym Ausgehen grüßte mich auf der 1, 17.
nach der Post ein Bruder, wir ein Christ.
Ich: warum wir? Bin ich nicht ein Christ? &c.
Es ist alles eins. Ich wunderte mich ihn
hier in Lemgo zu finden, seine na-
hen Verwandten in einem Amt. Ich
suchte ihn wieder auf die Haupt-Sache
und setzte ihn mit dem Heil in Jesu zu recht
zum Herzen zu kommen. Er ging endlich mit
der Gemeine Beten, dazu muß die
rechte Zeit kommen, aus. Ich wünschte ihm
mit der Ermahnung zu allen. In dem Herr
Dorf, Erichitanscheri Cadanatscheri

sagte wir alter Seite der Burg einem Jungen
zu vorher fischen sass: was wir anbeten,
ist ein Stein, Gott gibt die fischen! Ich bin ihr
meist. e. Fr: warum soll uns unser Gott so ver-
ordnet. Ich: wenn dass sein Verordnung wär,
re, wird er uns durch uns nicht verbinden
lassen? Fr: warum sagst es nicht, gehst nicht
nach Barkani. e. Ich. Er lässt uns jedenfalls
uns sagen, und ihr selbst wisst was das
vor im klaligen Gätzen sitzen e. Fr ging an
ihren Kuckei-ändi Saami als wenn sie ein
gewissen Geld zu haben: Ich: es ist ja ein
Stein, den man in die Sonne werfen kann,
und er doch nichts e. Endlich ward er still
da man ihn das einzigen allgemeinen
Willens Ihren Sachen vorlegen und an
Auf dem Anderungen ward noch der Text
von einer Seite Endlich angenommen.
In der nächsten Unterredung mit ihr, sagte
sie dass man sie schon ein mal vermahnt,
welches sie noch nicht vergessen. Man bat
sie sich zum nächsten Unterricht nie zu finden

Die redte abe nun, die gnuigh sey sey bey zu
kommen.

D. 16. Sept: ander Loreiarischen Leuten begeg
nete nun mir Jungen Knaben. Der Vornehmste
war, wie wir sagten, aus dem Lande, wohl gen Klein
Asien und gen Smirna, an dem Arm und Handgelenk mit
einer Ketten wie überzogen. Man fragte
warum sie. Er trage eine Kraken. Jes. Was
zu ist aber das Christen vor die Kinder?
Einer wolte ihm helfen und sagte: zu Lohne.
Ref: das Zeigt ja an, das sie ein Barmherz
ig, wie wir in einem neuen Lieder singen, gnä
diger Heiland, Wischtarm sagt, ist das nicht
gross Kunst? Ein mensch nachgeben, und
man sagen ihme ein Wort von dem seinen allen
Vorhabenden Heiland Jesu &c. Ein mal
machten sie nach einem Tag wan ihnen
Götzen. Als man sie aber auf ihren Heid
nischen eigen Haubten wolten sagen einen
Gott dem andern, das sol nur Spot geben
will. Auf gewisses Eindringen in sie, sie
möchten sich doch zu dem wenden, sagten sie

[illegible] [illegible] [illegible] [

ob der Knecht auch zu ihm kann? Sie: nein,
er geht vorher. Jes: warum? Sie: er ist auf
uns zornig. Jes warum? Sie wir haben gesagt
das was Sündliches vorgegangen. Jesus sie
nun was das ihm gesagt. Sie: ob wir
so, oder wenn wir was wären. Jes: wenn
wir nicht wären ist warum was böses zu
geben? Sie geben sie wollig schuldig, dass
man ihnen Ursprung zu reden, und sie bat
sie um eine rasche Auflösung mit Gott
und Christum uns Glück zu bekommen.
Luz wenn in der Nähe arbeitenden Sün-
nen Weibern zuweilen einem ein Süßlein
abgefordert wird, oder man etliche Pfeilen
von ihnen gegangen, sind noch einen nach
einem Süßlein. Man machte Einwendung
dagegen: es sagten, ihr sagt mir nicht zu
wagen, aber ihr Kuzi sie Sünder nicht,
und gab ihm eins.

D. 20. Sept. wandt nach Buz und in Siciarthi
einen Sinn und einigen rasen Gall und
den uns von ihm gesandten Heiland. Jesus uns

Zu Lk. 1, 18

Landgut und Lustschloss ausgeschildert
und Anleitung zur Vorbeigehung man nimm
einen Weg als man gekommen. Ein Knab
sagt nimm nach, warum so. Ich. Ich kann ja
sagen, was Sie sein nassen wollen.
Er: ist wohl gewiss alle gewöhnlichen,
Ich: ~~Ich kann ja sagen~~ Sie wollen aber nicht alle
Er: Einer so der andern so. Ich antwortete dar-
auf, weiss nicht nach dem wenigen Ver-
stande gesagt. Ich ging in die allgemeine
Erklärung seiner Sinnen und sagten ihm unserem
Anliegen. Er bezeichnete uns den kan
nächst bei Lustschloss. Er Druckitanscher
Lehn wenigen Leuten auf der Gassen, und
Silbernen nach den Zimmerlichten in der
Versammlung an Sitzen. Man sing auch
ihnen nach in Wort des Lieds zu.
D. 23 Sept. wollten wir einen Wasser-Canal.
Der durch Devanier schlüsse gehen, kamen
aber so angelaufen, dass man zu rückblieb
bei am Ufer eines Arms sitzenden und auf
seine Arbeiter Leuten in spielenden Einwohner

fragte, was wollt ihr jetzt mit dem Capitalmachen
und sind ja nur Caspar da? Ja: sie sind ja nun
zu viele Linien als ist und ihr soll man ihnen
nicht ein Wort sagen! Durch das aufschreiben
Caspar und einzusammeln auf der ganzen ostind.
Land das nasse. Er: ist kommt sie zu zählen
ihm was ist mit dem einsammeln gewandt. e.
Er: ihr habt schon ein mal mit mir gewandt. Ja:
Damals hats nicht gefallen, alles zu einer
Vergnüglichkeit. Er: muß nicht in bessere Zeit
kommen? Ja: wenn Gott sagt: Schlagt den Schlag
auf einmal todt. e. das ist müßte man sich
lange noch in besseren Zeit kommen, das ist nicht
alles Wasser auf seinen Mühlen? e. Er ging
nicht weg da man ihr ein Loch in den Bauch
fast sämtlich das man ihn nicht sieht mehr
lassen mußte. Ein Weib im Dorf schaden
wegjagen und ihn an sein gebrauchen kann.
D. 26. Sept. In der Nacht kommen wieder
Löwen-Pagode ein sonderen Frieden und schon
der Antwort eines aus Europa auf einen
Schein gefangen kommen ist Dank zu

wenliches Freiliß nin wolaubtes Liebluß und wrend-
liß Besonßinl isd. Man Lonten aber nißt vor ßin
vor baß Lommun ofnn nin Wort unter ßin zu bewe-
ßnn wan dur Nißtig Leit isßer Lublaßnn Gäßnn
und wan dur Inner liß Leit des Lubundigen Gottes
Gemeinde und der Lehre, der das Besitz anbrin-
gen p. Ein jüngner Gniß Leol auß und maßen
nimgn Lnußbnn nin Lyn Fragnn Wan antwort-
en ober nin ßer oder nin maßl, der Gnn nur an
Gßnn Gott gläubig Gelig, wan aber nißt an ßn
gläubig wurden, verlaßnn gßn. Fragnn ein
Wasser Leit wan Gßn gnßnn ßin nißt Lnißgn,
wan zu nu ßen Gni ßnn aber Fragnn auß
andren Lipgn Gnnn.

Lv. 12 Ehr. Lc. 28. Sept. Gnden sagen in unser Gurnßadam in
der Coreidrißnn Gßnlen mit Gnnn Gßn
Minnen: Nun ißt nnin Fuß in Gemeingß, wor-
gnn will ich zur Radt Lommnn, und dan nui un Ab-
end in Sandßadi wider an Fangnn, Er Falln
das nnin Gestammel in der Gand, wor aus
man in Gnnn und Gnnes Bibel Gngnwort
das 26. Capt. Matth von nimm Gßnl-Knaben

vorlesen lies, und sie und da ein Wort zur
Erwähnung sie zu Gast. [illegible] der Garcia,
diesen Diesen zing nun alle seine da sie
mit kommen sase, ihnen ziemlich bejahet zu
Tafel zu, gehen da auf zu der Diesen allen
Ansehen nach wenden sie, so im Einfall sie.
Man sind stille und sagen ihnen und nimi
gen an wen die sagen kommen, da sie sie
zu alten selig wandeln, so sagen Jünger
werden nun sehen alles Volkes der Welt

[illegible] 19 Personen
gekommen
in 3 Reisen
wie

1,19.

October.

Fr. 2. Octob. Auf den Morgen nach Filei arbei.
ten man einige Brüder zu überreden
von den falschen Götzen sich zu dem leben.
digen Gott zu wenden, der ihr Schöpfer Er-
halter und gütiger Vater sey und mes
sonderlich durch Christum von Sünden und
Verderben erlöset und einigen Glück se-
ligkeit und bereitet habe. Einer bringt sich
auf die Meynung der Aufgänger des Brüder
Lehre und wolte darauf den Schluß machen.

96.

Das ist recht. Man antwortete ihnen: Wenn
nicht ihr 10 Kinder nur nichts von Gott gehört
habt, und die andern alle Augenzeugen waren, dass
sie euch durch ihr Zeugniss das Dasein
Augenzeugen bestätigt. Die waren Christen
und Apostel.

ist. In Tiberias ging man zu der neutestamentlichen
Tarasai der schon angeführten Maria Mutter
Müller, die man bezog nahe wohnen zu
genauerer Einsicht in der Sache wegen
der Wiederlösung der Kinder
Hesse einen liebreichen Bescheid gaben.

Als ist. D. 5 Octob. ~~Hesse~~ der Gesellen in Majabes.
Ernst Friedrich Kellasam bey Vorlesung seines
Tage- & Reise Calendern Aufstand: Ein vor-
nehmer Inder ~~Chelle~~ in Gegenwart anderer
zu ihm: Du bist auch einer von religieosen Ge-
sellschaft: der sein Vater Tarumanaden war
in Indien schon im Walluven, das ist ein Freund
der Barmherzigkeit sind bist im Taufe willen
ein Christ worden. Er: Ich habe alles was ich
hier sage, und bekenne, dass Jesus ~~Christ~~ allein
der Heiland der Welt

Ostern

Wan ein Mensch [illegible] Ehe ist das Ungnutzheil, schwer, da ist gleich zu [illegible] zu [illegible] Freunde der Freude.

Es will dir nit paar Essen und Acker geben, kann nimmer zu uns. &c. Und wenn ihr mir viele Häl[illegible] geben, kan ich [illegible] nicht thun. [illegible] Ehe [illegible] Ehe [illegible] Ehe

von den Psalmen genommen, sonsten man unsern Lesern
1, 21. in nächstem Worte Gelegenheit zu erwarten. Ps. Or.
7 huga mangalam, dem Herrn Dank, nach un-
serer Catechetischen Schule hat ein Knabe in der
Stille einen begangenen [redacted] seinem Lehrer
erzählt. Man fragte was sagte der Knabe? er
soll ihm ein Exempel für sein billiges Verlangen
gegeben, ob gleich der Alte etwas dagegen
war, so ist er doch auf vorher zu nehmende
Bitte seines Lehrers diesem Verlangen Platz
mit einer Ruthe.

D. 10ten Christmonats die sonst in unserm Garten
im Saal beyzogten man seine Mitbrüder über
die Frage auf welchem ein wandelnder
Leben sagte: Wer weiß den Unterschied zwi-
schen dem Wasser und Salzen. Ja: zu Lösung
man bey der Nacht zu lassen. Wenn [redacted] bleibt
so weiß man ihn nicht, Gott hat uns ihn aber durch
Christum bekannt und ist heut zu Tage Christus
kommen um ihr die unnützen Gäste zu verlassen
und zu seinen wahren Gott zu bekehren. Jesu zu
wandeln. Die waren beschnitten sonnen abwaschen

dem Lande muß ab auch der Seligkeit zu machen, wenn dieses seinem verweigern würde.

D. 11ten Octob. gaben wir paar Geschlissen Ihnen in Teleiarki auch der Gaste Galagne seit ihnen und wir dem Heidnen seiden das darüber sie zu Tag, die Willen Gastab von ihrer Seligkeit in dem einzigen Heiland der Welt Jesu zu Verkündigen. Unter dessen hörte man sich auf mancherley zu. Inwischen da noch vor 3 Geschlissen sonderen wir einer seiten wir Wort mit anhören, wir daraus Laulein aus gestanden. Da sprach Maria 1 Chr. Mutter warum man da sonderlich auf ihrer sitt zu sagen, das der Vater nicht Heidnisch ab wer sie darzu wir dringen möchten. Die sagten ich wären kein Mensch, wenn ich meinen Leib machen da darstellen solten. Ihr Mutter sagten wir wollen ihn mit dem Hauptal unsy Klagen Man nennete sie an Petri Heimgang.

D. 13. Octob. ward in Cadutschori, Mangaratop 1,21. Pu und Coreiar einzelne und mehren Heiden gesagt, was zu Ihm sey, wenn sie wollten selig

werden. Einige waren gar zu stille beym
Vortrag, wie und andere zu wilder Posaune
ziemlich. Ein Goldschmied Jüngling bekam[?] sie
hätte ihm nie mehr nie Lust mehr zu geben
zu der Posaune Man dankte ihm der Gegenheil
nicht benehmen, daß er mehr ihm eines gab mit
+ c/s. einer neuen Stimme Warnung! In Mangarathopa
fand nun Frauen Christin von ihrer Alten
mit neun grazien Himmel lingua. Man müßte
ihr eine Uhr in sonderheit vorhalten, und
sie zu mahnen ihren und der Ihrigen Seligkeit
mit fleiß zu schaffen.

D. 13. wurden in S. Ambros sonsten Leuten
wenden und Gabel bey Christa Hülsen
und Kalk zu suchen ~~verbessert~~ ~~aufbey~~ / ~~Ihm~~ 13 Ort. Ihm
V.4 ~~11.43.~~ gab Frauen ~~verbessert~~ ~~geschah~~ ~~verbessert~~ wovon
Nachr. nicht Brief kam einer giftigen Schlangen zu
~~Verbessert man~~ ~~die einer Schlange Stich bekommen~~ ~~ist~~ ~~ist~~
~~ist dem Gebet~~ ~~für Christa zu~~ ~~machen~~ ~~die~~ ~~verbessert~~ ~~geschah~~ in der Nacht
~~die~~ ~~verbessert~~ ~~einer~~ ~~verbessert~~ ~~einen~~
Verwundung mit dem Leib vor die Schlangen gedrückt.
Als sie nun bey mir ~~verbessert~~ ~~Schwestern~~ Schwestern ~~verbessert~~ ~~geschah~~
und sich mussten ~~verbessert~~ ~~auf~~ ~~verbessert~~ ~~ist~~ die Schlangen von der Masse

in die Mitte des Armes [illegible] ist voller Respekt
ausfüllt und die andere zweifelt, welche die
Pflanze ausfindig und tödtet. welche Pflanze ist
zwar klein, etwa [illegible] genannt, aber von der giftigsten
Art, welche Nallapambu heißt _____
ob [illegible] ist so gleich ein Arzt darauf gerufen durch
welchen die Hilfe des Geistlichen Arztes sie,
ein [illegible], wovon die Patientin nicht aufstand,
da der Arm schon wie verdorben roch. Die
Hilfe des Geistlichen Arztes, der Mann an seine
Leben zweifelt, daß sie sich wieder
erholt. Als gleich der Hilfe von 30 Tagen
schon gehabt, so soll mit Beschreibung
des Arztes, noch [illegible] Tagen Danken, daß sie wie,
der völlig [illegible] wird. Man [illegible]
diesen Geistlichen [illegible] ihr und den Brüdern,
den, wie nötig es ganz sich Mühe zum Leben,
und zu halten, da wir so plötzlich [illegible] sie
gerufen wurden, und wir sehr Ursache sie
haben Gott zu preisen, der sie aus der Not,
zum ewigen Leben, die sehr verdient und

102. ihr nach Gnaden zu [illegible] verleihen, welche sie wohl an wenden mögten. Die Sinn gewüsset zu sagen und wo stracks zu thun.

III. 5. Nothsache

D. 16. Octob. wolten wir auch mit einem Examen Praeparanden aus dem Lande in der Logie in Mühlen besuchen, und wir hatten das Werk Catechet Arrangiren. Wo die Repetition fast kurz vor sich ging. Nach Anrathen des Arztes ihm die Nacht Tropfen gegeben. Man hat einige Fragen an ihn von der Kinder und dem Irren sich die wir ihm beantworteten, und bekam über ihn

Ad. 4 1,22. Ein Herrlein setzte man sich zu einem etwas angesessenen Bürger auf den Leichter vor einem Hause. Da bald wo der Kinder Haufe mit ihm zu reden anfing, fing er selbig an zu winden und drehen. Man suchen ihm mit Gelindigkeit die Wahrheit zu bringen. Als man die Heiligkeit und Herrlichkeit des Herrn Jesu, der als Mittler zwischen Gott und uns getreten, gegen ihren Sünden brachte, wurde er auf einmal wieder Herrn Ihm Willen und gab zu, daß unsere Lehre richtig ging sie auf den Weg zur Heiligkeit

zu leiten und nahm mit anderen Lässer begierde den Trunk an sich. Es fielen unseren die Unterredung mit ihm angenehm

Da gelobter Lauber Herr Hutteman seinen Abschied bey uns abgestattet, auf 15. Oct. in unsern Familiär Rath-Gemeinen mit seinem Vortrag über 2 Timoth. 1, 1. 9. erbauet, da er sonderlich die Worte erklärete: Gott hat uns berufen mit einem heiligen Beruf; nicht nach unsern Werken, sondern nach seinem Fürsatz und Gnade, die uns gegeben ist in Christo Jesu vor der Zeit der Welt, aber jetzt offenbaret durch die Erscheinung unsers Heilandes Jesu Christi, der die Macht des Todes zerstöret hat, und das Leben und ein unvergängliches Wesen ans Licht gebracht durch das Evangelium, dessen ich gesetzet bin ein Prediger und Apostel, dem folgen

Nachdem wir auch den Saal mit einigen Mahomedaner, die auf einigen Waaren nach Persien gehandelt werden sollen, die Aufsicht hatten, zum ersten Vorschlag gethan, daß wir den von Gott gesandten Propheten Mahomet und den Glauben an ihn, ihnen anpriesen, ein angesehener Mahomedaner war über diesen Anspruch ganz unwillig und sagte, wir wollten sich noch weiter

104.

Sonnabend mit uns begangen.

11.6 D. 19. Octob. begingen unsere Braunen Landpred.
Landes. Philipp, der vor acht Tagen den Todesschlaf gestorben. Er war noch [illegible] Jahre alt. Davon sagten wir, daß er nicht gestorben, daß Gott noch etwas mit ihm zur Besserung kommen würde. Er erkannte es, als ihm Gott half Gottes, daß wir ihn nicht auf der Reise so [illegible] finden lassen. Man redete hierüber über die Worte Pauli Phil. 4. Ich vermag alles durch den, der mich mächtig
1,23. macht, Christum und bekannte über ihn. Der,
6. nach gewiß man an einem Ort der Stadt an 2 Seiten auf Buntödtam. Die Herren aufer die Ordnung des Leibs in Jesu in der Stille an, und ich aber ging der nun an gar schlecht und hatte Lustwandel zu wieder kommen. Man verlangte nach einer Galgenaufseil, wo man ihm ein Wort der Ermahnung sagen möchte, das er zu haben müßte, und ihn den Hasen lassen konnte, zuletzt sagten der andern zu ihm er möchte ruhig sein. Er antwortete ihnen,

so muß man mit solchen Leuten reden, um ihnen
was sie antworten. Man faßte sie bey an,
und fragte ob er das vor Lügen solle, was
man ihm gesagt? Er bey zuerst seine Lügen
zu gestehen, da sie Leute mit uns waren
und man ihm etwas vorgelesen hatte er
nahm es mit einer Bewegung seiner Hände zu
sich. Es waren unsere Freunde über diese
Entdeckung sehr zufrieden.

D. 20 Octob. Von unsrer Freiheit Heidnischen
Mädchen in einer zu Tiliarthi gehörigen Gasse
hörte man daß sie bey der Tiliarischen Gö-
göe ein Gelübde hat in dem sie sich in einem
daz zu gehörigen Wäldchen allerley Ver-
brechen auf sich nahm. Dieser Umstand
mögte sie völlig absolviren die Sache sich
man noch immer gedacht, sie würden eine Strafe
verdienen, zu der Hölle unter den Leuten sie
man in dieser Gegend und in dem Cottupalei
am Fuß Ramsandra Berge, hörte ein angese-
hener Mann aus Tirbagoram versammelte
Menschen zu und nahm ein Büchlein mit sich.

106.
Zusatz
III. 6.

D. 27. Octob. wurden [illegible] Leute durch die Communion und zwey durch eine Reception von der Römischen unseren Gemeinden für zu gehen. Auszehn gehörten zur Land, und sechzehn zur Stadt Gemeine. Die Preparation ward den 26. Sept. angefangen. Einige kamen nachdrücklich dazu, nach der die Reception [illegible] nach der Landpred. Ambros; weil er aber zu schwach ward, mußte der Catechet Arulappen dazu beschallanos. Und. An einem Carfreier-Mädgen ist vor andern [illegible] viele, von allen um ein eigen Gewächs sich unfallendes bey einem bemerkt worden, [illegible] sich [illegible] in der Aufmerksamkeit zu hören und fruchtbarlich in [illegible] zu antworten von allen andern [illegible]. Einen Abfallen von dem Glauben wurde sehr krankhaft und blieb in der Gemeine nichts etwas zurück, bezeugte aber in sonderheit bey der Taufe von der Sünde und dem Leiden Jesu, wie die Sünde zwar abscheulich und über das Leiden Jesu schändlich sey.

welches laz dan noch bey einer andern aufbe-
wahrt werden. An einem der Nacht-Gemä-
ne zu gezeiten Letztere Zeiger sey einer
Engerne die Wasserseit zeuget zu nennen, und
den Wirb aus seiner familien liegen bey
ihrer vorzüglichen Erkenntniß benoßenen
Menschen von sich wegstürzen. Der aus vom
Vater gegebenen guten Sitten soll sein aller
dann sich gemeßt. Er wird nun am besten
aber sich von ihm seinen lassen. Er wird
sein eines Herrn sie muß aber sonst nun
besorgt lassen. Er sey mit Vater und sei-
ligen Geist denn sey gelobt und gepriesen
sey sind immerdar.

D. 28ten Oct: Saw unter Arulanaden mit hy. 1, 24
seinem Seidenen Schwager zu einem Gebäude
in dem Garten. Man sollen ihn von ihm mehr
bey einer Gelegenheit verordnet und sonder-
lich von dem grossen Bruder in vor
gänglichen Gehen vor dem vergänglichen
Gewandt, welches er mit vielem Eyfer
gesöhnt und sowerlich gegen seinen Schwager

genommen: Jesus drang nun in sie, ob die damals
gehörte Wahrheit noch immer sie drückte
sein Gemüth genugsam habe, sie selbe anzu-
nehmen wo zu wir aber Lilla Gelegenheit da
ihm Anlaß gaben das Gespräch in verschiedene
Gleichnissen vom Gastmahl so genommen drücke
meistens, gab dieses Gelegenheit ihm das
Gleichniß vom vierzehn Tage vor zu fah-
ren und endlich las man ihm Matth. 22.-1.14.
den Rath Gottes an die Menschen zu dem
bereiteten Hochzeitmahl vor, worüber
man neben meditirte und applicirte wo
auf ihn. Sonst erzählte Anlaßanden,
daß neben dieser Gemahlin noch drey
in Christ geworden seyen, deren Ver-
folger mit genommen und in Eisen und Fla-
gen sollen. Wie wir nun aber ganz andern
Meinung von ihm sagen, selbst daß ihn Ver-
dicht und äußerte welches keiner von den
andern Anverwandten hätte und wie
wir aufmerksam hörten wenn wir vom Christen
thum mit ihm sprachen.

11.7.

November.

Vom 2ten 3ten u 4ten Nov. eines Monats liefen wir mit wenigen Zeugen der National-Gesellschaft aus dem Lande vorbey. Auf den nächsten Zeugen war wir Schawrimuttu auf Tirupparuttiruttu bey Tanschaur seiner zu kommen, weil er in vorigen Monat seinen Frau seit nicht seiner kommen konnte, er fallen zu gleich das Tanschauer Jun Barrier, Catastatum, Schawrirajen, sein Journal mit gebracht, worauf wir das Zeugleichen von vorigen Cattiwer, Catastum, Rajappen, im vorigen Monat zwar eingefunden aber wegen Mangel der Zeit, das erst nach Europa expediret werden sollen, musten gelassen werden. Das Zeugen-Verhör war 4½ Monat vorhanden. Das Zeugen würdigsten aus diesen allen musten etwa 40 Zeugen das Zeugen. Der Schawrimuttu selbst erzählte von seinen Schwestern sein und in diesen Jahren verheirathet worden sind etwa 2 Monaten

+ abwesenden Zeugen,

110.

[illegible] bekommen, Nur zehn Tage darauf
seine Frau, und wieder nach 14 Tagen sie selbst,
nun aber seine Mutter gleichfalls das Fie-
ber bekommen, dasselbe dabey von Erbrechen
und Ausleerungen, die zum Theil noch fort-
dauren, wieder so heftig befallen, daß wir alles
was menschen Beistand geben können. —
Nachdem wir wieder besser geworden und
wir einige Quartier in der Nähe bekommen, ist
seine Frau mit gegangen, die, welche zwar jung,
aber im vorigen Jahr, wie sie Wort um Wort
dem zu sagen, Alles sie zu nimm Tode ge-
kommen. Sie nie alter Mann bey vielen
Gelegenheiten, sie nun genesen, zu welcher sie
sie. sie wieder zu Alter dem sie sind und
Kinder mit solchen Krankheiten Wird?
Sie alten Leute sehr verwundert sie: Muß
nicht der Tausch leben? Als nie mal wieder
der Hand, und der Gesichter selben bey
gelegt, sie in der Arzneikunst des Arztes
seinem Art von Obrigkeit, den Tag darauf: dein
sie [illegible] Tage bey gelegt. [illegible]
[illegible], [illegible] dem er gemordet:

Nach der Vorschrift des Göttlichen Wortes, Sonntag den 14:9 hat ich gehalten. Im Tirunelväly Jahre viele bey Tag versammelte sich bey sammen wenn einige ihre Kinder und mit ihren Schwartz in Tanschaur zu taufen, Catechumenen Maniakaren hatte ihre zwey Kinder und ihre Frau, diese nun hatte zwey Knäblein zwischen abwechselnd, aber zu Tage gekommen. Nun genug, gab mir das Knäblein den Brama Pariah zu taufen, das Knäblein hatte grosse Blattern, es sollte allgemein Pocken bekommen, ich taufte das Knäblein Maniakaren Brama Pariah. Nun will ich sehen ob sie Tanschaur bey dem Catechreten Schawrirayen nun Nacht wenn blind und einige gehen diese Kinder sagen einige ist der Nase wohnende mit ihre Mutter und der Vater aus Tirutschinapaly. Hier nun ob und zu gehen, so sterben diese nun wir sehr bekommen zu singen, mit dem Rajapaicken haben wir vor dem Tempel. Der Arasuharen hatte ihr an einem Tage zu dem Brama Pariah Berg gelassen. Hier ich an dem

Missions-Anstalten. Wir zweifeln nicht, daß
und unter andern auch gesagt: wir seinem Leben eine ernste Ursache.
da wir sahen das Lemmal von Pharisäer und
Zöllner von Selbst und wir klärend sagten
haben wenige, die nach seinem gekommen wären, schuld,
wenn wir von allen gelernt hat. Ein Hau-
Mahlzeit bei einem Franzosen. Da waren
wenige mehr nach seinem Geschl. wo wir aber
nichts gesagt. Kam dann auch der Arzt
und sagte, ich habe mit euch was zu reden.
Die Frau [illegible] Jahren [illegible] ist krank,
die böse Krankheit zu ihr gezogen hat
das an der Kasse [illegible] und ihr verschwollen [illegible]
weil er sich
dann Leib und Seele da durch. Er ist ganz einfach
und Rajappen, Talanten und Schauspielen
Gesichten nach Kollenkarei, wo selbst ein alter
Mann, der sein Lebtag Zauberei getrieben, sich bekehrt.
Derselben morgens Lukas ist an-
gesagt und mit ihm Gebet worden, daß
ist der Herr mit Gnaden gesagt: Der Herr Jesus hat
mir die Gnaden erzeigt, daß er mich aber wusch,

nach aus seinem Munde selbsen Trost zu sorgen. Also
Schawrigen der Gensleyn auf dem Markt in
einem Frau-Laden ein Cattel-Fleisch kaufen wollte, sah
sie der Schuster zu sich, sie ist eine Jüdin Fleisch
zum Opfer für Wickinesuren. Swam der Ju
den Rabbi, der warfen Gall wählsal,
ihn Opfer nicht haben. Als der Gensleyn auch
Zorn und Trost und sein
Pagode Tag und über sein
Tagode [illegible] mussten den Tag und
Tag nun Tafin anlaufen. Einer Zorn sie
nöhr sein Nothdurft einen zu [illegible]. Der
Gensleyn sah das Fleisch Tirach bey sich und gehabt, sie
sah ihn aus dem selben etwas vor, alle sie
auch anfing zu: Der uns sind wirth sie ihm
Zorn Leichen Tagen fuhren mussten. Einmal
Einmal kam der Bey einem Frau-Laden sahen sie die
Frau allerley Fleisch [illegible] verkaufen, und
sondern das ihr Zorn wurde sahen sie sie
ihr unter dem Arm [illegible] und
sich Rabbi Israel [illegible] uns
ist Bey das wahren Gesetz, [illegible] was sie

114.

Lehre

Rajappen. Lötzenst sol mir malne drey ni-
nige Tage in der Nähe meines Hirts nach
Iver Schwartzens. Feinwerung und Aufwa-
schung der Füsse Ihnen gelten um die Christen
in der angenommene Lehre der Wahrheit
zu bestätigne und da bey Friedne zu wirken
nne; wobei wir auch Friedne und Sanftmu
Gespräche gehalten. Mit einigne unchristli
Christen sol wir zwar etwa wieder
Recht. Es sol aber mit Ernsthaftigkeit
und Eifer geschehen mit einigen gewon
nen sol. Auf dem Hellen-Meer sind
sol wir etwa 12 Friedne gesehen, die von ihrem
Gatter, Historien, gehandelt, so gefallen
Ihnen aus der Historien
Ihre Jungen Hasen etwas vorgelesen
nimmer von ihnen das wort auch und

Wissmann Die Lehren des Evangeliums sind nun
Gott zu Ehren, wo man sie zu Gemüthe
nun nehmen, wie Brahmaner Tiru-Nirul der
Schulen [illegible] zu Lehren das Gehörte zur Ver-
gebung der Sünden gereicht nicht [illegible] zu verlan-
gen und Ihr zu Gehorsam Treue und
Glaubig kommen. Alles [illegible] Aufmerksam
zu sein [illegible] nun Gott ist so klar und
deutlich. Einmal unterredete sich Jesus mit
Pharisäern, welche nun Art Priester
unter den Juden sind die auf ihren Ge-
genden [illegible] Lehren unterweisen. Einer von ihnen
sagte: Es passt nun das was sie sagen,
auch in unserm Catechism der Catechist
wird [illegible] Lehren ihnen Buch ist gu-
tes nicht darinnen. Andern die unser Über-
zeugung [illegible] sagen, aber wenn
[illegible] nun bey nach dem Art der Catech.
Der Catechist: Ich wollte gerne [illegible]
kommen aber wo von Pf. [illegible] Lehre
denn ist das nun Christen. Der Catechist
[illegible] Ein Soldat in

Gesetzt

Ist gestrichen

Leidige Affaire, angefangen

in Portugiesischer Kleidung [illegible] brought und
[illegible] ins Hospital, wo Catharina neben ihrem
ihr acht, unseren Römischen Soldaten und
einen Indianischen Arzt [illegible] dabei von
der Einen, Krankheit und dem einzigen Arzt
Jesu [illegible]. In die Pudu Koller
am Ende des Augusti [illegible] des Herrn
Gülzen Cullear [illegible] der Cath-
arina zu ihnen, und [illegible], Gott sahe diese
Handlung [illegible] und [illegible] nach fort
dem selben zu unter halten. [illegible]
nun bis 30. Der sonnen zu sammen. die Sonne
si, oder Mond [illegible] das Wort [illegible]
[illegible] sagt: alles die taugt nicht zu
ist dem Gott, und wie ist er gestalt? Der
Catharina mit unseren Hand lichen Augen
kann wir ihn nicht sehen; das aber
Mittel da zu der Catharina Gottes zu gu-
laugen [illegible] ihn und andern gestalten Die
positionen; sind aber Bilder und
Leben zugeschrieben. Zu Ehr der Catharina

zu Fuß allein ihren Rückzug zu nehmen. 1
~~d. 21. August.~~ Von ihrer Cavallerie und
Dragoner gewaltsam ~~sie~~ sollten bey dem Nordner Thor
eine Recognoscirung pflegen wo bei 2 Leuten
gestädtet worden. An dem Ort da der
Cartusch nach der Besitzung sollte sein.
Denn sie vermeynt zu erwischen vor Gold
der reiche Mittel hätten die Menschen
~~zu Pferd kamen~~
~~Dienstag~~ Den. September ist ~~von den Sachsen~~
V.G. ~~Liga~~ in Tanschau ~~gekommen, die Sachsen~~
mit Bramer gestorben und sein Haus
Let ist mit ihm verbrannt, wo ~~Leute~~ 2 Leute
Jetzt zugleich Officier ~~aber sind~~ zum Lager-Platz zu setzen und
Jahr diesen Personen in dem Moment da sie mit
lebendigen Feuer-Spitzen werden sollen
zu sich auf den Berg mit genommen, und mit
ihr nach der Stadt zu setzen sind. Die sah
~~nicht schlich~~ ~~Glück~~ zu stehen und nun sich zu flagen.
Allein sie haben sich gehalten und in
Kürze mit gebracht. Einer und ist die Sache
~~gut gelungen~~ an dem Abend durch

worden, der diese Strafe gut genommen und [illegible] gehalten haben soll, endlich dazu keine Erlaubniß gegeben worden, diese Sache nur da nimmehr in der Anzeigung des Berichts gethan worden, daß sie [illegible] Tumult und viel Lärm wegen zu verhindern, lassen.
die Person ist vor unmöglich die Strafe [illegible] zu sagen in Verwahrung geblieben, ob so lange die Bramaner sie nach Verbringung [illegible] nach sie haben die Officiers ist [illegible] Tage [illegible] angeld und sie zu den Spitzen [illegible] gebracht. Nun aber ist sie nach Sirmeiare gebracht worden, [illegible] aber nun die Person vom Lager-Platz und nach beim Obristen-Hauptmann zu verwahren vor nöthig erkannt worden in seinem Hause zu bleiben.

November.

D. 5ten Nov. Nach der Sontags-Predigt lies sich ein angesehener Inde, ein Bote des Rajah Mancharapens in Peleiarchi bey mir, um auch mich zu sprechen, der sich vernehmen möchte und eine Neigung haben sich nach

fl. 1,25

136.

von seinem Lehen Wagnu abzu lassen. Da wir Gn. mir sofort nach unsers Ehristen Segenadens- sand gesen wolten: gingen wir nins Wasuse- nun seine Arrenäsala Medeli sues vorbei dar jetzo den Lust-schloß über den Hall von Lumbago- Nam an gepflanzet hat. Es waren viele, nimer da- rinnen von seinen Leuten. bis an Gehn Lusanna Lamm sezen da wir sie einander, und sorten Vergnügliche zu reden von der Wahrheit des Götzen Dienstes und von dem Gott gefälligen Dienste gerathen, und vom Glauben an Jesum Ehristum reden. Die nahmen auch Ehristlich an in Segadens Sache zu werden auf ein Wort der Vermahnung zu sagen.

V.7. Den 2ten November nimmer nach Nagapatnam gereiten zur Tagung und Ein segnung eines Ehri- stlichen Ehe Paares. Da wir [illegible] nach Nagapatnam, [illegible] welches der, dann [illegible] auf Sterbung, [illegible] Ehe Einsegnung zu vollziehen. Der Ehe Einsegnung die Mittags, und darauf an, weil wir [illegible] Wagnu der Jun- gen Ehe Leute Wagnu, Ehe Frau, [illegible] und sich nu Vergnügen nicht an sich, Den folgenden Tag berufen [illegible] den Herrn Gouverneur neu.

Vlissingen [illegible], wo ihm der Auftrag [illegible], in der
neuen sallandischen Kirche, die neben der Kirche gelegen war,
zu predigen. Es ist diese Kirche sehr geräumlich und [illegible]
an einem sehr bequemen Ort verbaut worden, und fasset
über 6000 Zuhörer, in welche durch eine freywillige Col-
lecte in der Gemeine [illegible] zusammen gebracht worden
sind. Die alte Kapelle, diese ist dagegen nun gegangen,
weil sie wegen der vielen Treppen u. Winkeln, durch
welche man zu derselben steigen muß, besonders
für alte Leute sehr unbequem war. Das schöne
Orgel und anderes Holz-Werk aus der alten
Kirche in die neue gebracht worden. Der neuen
Gottes Dienst war d. 29ten 8br. darin gehalten wor-
den, da der [illegible] Morgen-Segen. Nachmittag
schon predigt um 5te 8br. war die Versammlung
ziemlich zahlreich. Nach der Predigt wurden die
Herr gratulanten. Des Nachmittags bey der sallandischen
Domine eine Predigt war, nach welcher Lüdigungen
Expulationen und Einsegnung des Ehe-Paares geschah
in welcher weilen man nicht die Kirche ge-
brauchen. Montag oder den 6ten wurde eine
Collecte für die Mission gehalten, welche in 13 [illegible]

bestand. 27 Mann Reisende nahm in Namen Gottes zu
und nach Tranquebar. Gottlieb nimmt Segen auf
das Barmherzigkeit Wort um Jesu willen.

11. Aug. Mr. Unsere Gemeinden Arulanander, Mannesmann Zu-
nahmen in unsere Liebe und Treue das wenige Jahres
eines Gemeinschaftlichen Unterrichts verschiedene, und denn
mir wegen besonderer Geschicklichkeit und Treue zum
Lehrer, Inspector bey dem Tamulischen Schul-Institute
seit einem halben Jahre bestellt haben, in welchem
Amte er bisher besonders brauchlich und zu mannig-
fachen bey uns eingerichteten schriftlichen Arbeiten
sollte bey uns angestellet. Ihm auf vier Tage
zu erlauben zu seinem Anverwandten und
Bekannten in Tanda eine Reise zu thun, damit
selbe dieselbe zu Nutzen zu machen und dieselbe
ihn ersuchen. Den 6ten reisete er ab und kam gegen
Abend spät wieder zu uns: mußte verzählte er
uns von derselben folgendes. Den Montag
ist er bis Mudikandennallur hinter Tirukadeiv,
allwo seiner Schwester Mann einen ansehnlichen
Landmann hat und viele Aecker und Felder besor-
gen muß. Er fand hier eine ziemliche Versammlung

worden, der diese Strafe gut genommen und [illegible] gehalten haben soll, endlich dazu keine Erlaubniß gegeben worden, diese Sache nur da nimmehr in der Anzeigung des Berichts gethan worden, daß sie [illegible] Tumult und viel Lärm wegen zu verhindern, lassen.
die Person ist vor unmöglich die Strafe [illegible] zu sagen in Verwahrung geblieben, ob so lange die Bramaner sie nach Verbringung [illegible] nach sie haben die Officiers ist [illegible] Tage [illegible] angeld und sie zu den Spitzen [illegible] gebracht. Nun aber ist sie nach Sirmeiare gebracht worden, [illegible] aber nun die Person vom Lager-Platz und nach beim Obristen-Hauptmann zu verwahren vor nöthig erkannt worden in seinem Hause zu bleiben.

November.

D. 5ten Nov. Nach der Sontags-Predigt lies sich ein angesehener Inde, ein Bote des Rajah Mancharapens in Peleiarchi bey mir, um auch mich zu sprechen, der sich vernehmen möchte und eine Neigung haben sich nach

fl. 1,25

in der Christlichen Religion unterrichten zu lassen. Er war in dieser Absicht schon des Abends vorher in die Stadt gekommen, hatte aber zur Unterredung seinen Anlegen nicht verfallen können, sondern liess es sich noch spät, in seine Neigung und von neuem zu bestärken, angelegen sein, auf jetzt diesen Tag hinaus kam. Da man nun mit Christen beschäftigt war, lies man in zwischen Andere mit ihm allein, um bestimmen welcher ihn vorsätzlichen Stunden zu mir kommen. Als dieser Tag aber jetzt unser genügt, so war Wasserschöpfen Platz zu geben und wegen seinen Unterricht zu sorgen, gab er zimmlich genug mündig zu verstehen, dass er nicht schlafen sein diesen bisherigen Gottesdienst zu verlassen und künftig der Wasserschöpfen zu gehorchen. Ich suchte ihn in diesem Vorsatz zu stärken mit Vorstellung der Nichtigkeit des Heidnischen und Vortrefflichkeit der übergangenen Güter die er durch Christi

Die Heilandes Gottes und Jesu

wolangen konte und warumb ihn das Er sich
durch seinen Anverwandten nicht mögen irren
machen lassen. Er ging wergnügt weg und
gab hoffnung, das man ihn nach gewinnung wünder
Arulanaden nerzelten das Er unsern für die
Heidnen gedrückten Christen Hab und Lust das
Er sich anerbotten mit L. Diogo herein zu ziehen
und nach der Wahrheit der Christlichen Reli-
gion bekehren helfen. Von dem
gemahlten Heidnischen Gelehrsamkeit nicht
ganz nun lassen. Über das Neun Testament
darauß Er ihm manches vorgelesen, haben
Er sich wergnügt und Er gesagt das Selbe
allein auß zu nehmen. Neben ab sicht kann
man nicht wahrnehmen und es
scheint, das Er auf diesen Vorschein neben
nicht sonderliche sache als auf vorhin nötig
haben.

Der Landpredig. Philips soll ein September
nun Anfang in dem Malabaramischen Lande
gelangen, den 13 Sept. reisete er aus und

11.8.

um kam den 2. October wieder. Er soll nach dem südlichen Theil dieses Reiches, dem Westlichen und nördlichen benachbart. Da waß in Warkitschukudi aber in Sirewi. Kadeimawadi, Hatte nur, Periskendur. Mallattukudi, Uluttukuppei, Kodenkudi, Manikkiramatscheri. Die Christen verfolgt und das heilige Abendmahl aus getheilt. Wie sinnen Ruinen dingen mit seinen Waffen [illegible] Er ist der Compagnie Freunden einen Landarath, der einen Platzen von Manjing in der Hand hatte. Für diesen Platz soll er Pfeffer, warum [illegible] Zinnen. Theil ist da durch seinen und der Almosen bekommen. Der Landpredigern Mazu bey, gehört ihr Almosen. Er: Wenn wir den Leuten solche Münzen geben, die gangbar sind, so gebraucht sie sie zu unsern Kosten. Wenn geben wir aber Münzen, die nicht gilt, diese bringen sie nach Weltiandaden-Kovil, wo selbst sie nicht wenden einen

Götzen vor aus ein schönen Platz die
Tagode vor aus zu reichen. Der Landsknecht,
der sich schon heraus gezogen hatte, rief ihm
zu, er solle nun Götzen dienst sein, und suche
sich seinen Lohn heraus. Er nimmt
Doctor Martin Luther zu sich, und
sahe gantz ernsthaft den Gott an. Er
sprach: Du bist ein Gott, den ich
nicht kenne: Du bist ein Gott, den
niemand kennt. An einem Orte, wo ich
mich Mittages
wenn ich sitze auf einer Bierbanck sauf
sitze, da werde ich Götzen genug getragen. Vor
der gehen ein alt Weib, die auf
einem Besen; alle kamen an mich, und machen
gegen diesen Götzen ihre Reverentz. Weil aber
ich sitze bleib, so pflegt
ein junger Bursche: Du
Gott gehst ja vorbey. Ich antworte:
Wenn
ihr Götzen auch was davon, als Essen oder
Trincken? Einer
sitze. Am nächsten sagt mir
zu thun, ich habe nun keine Zeit.

Da sie das nun Verwunderung: der Landsknecht
Hallelu darauf auf dem Worte Gallus die Li-
gnum Gallum gelbes Wunder war, und wurde wie
der dem Herrn. Da [illegible] bey einer Gall-Eule mit Gallen
seiner der ersten Verwunderung Gallus verwandte
sagte einer: Wir Verwandte Gall unter einer Eulen
der Landsknecht verwunderten: Gallvogel sie
nun Worten: Wenn wollt ihr mir glaubmachen und
lasst ihnen da bey Apostel-Geschichte das 17. Capitul
vor. In Athen waren unsere Mahamedaner
beysammen, da der Apostel von Israel,
dem grossen Prophet mit Zungen-Fabeln
redete einer [illegible] seinem Leben wordnet-
lich und wurden nach ihren Religion Christen
Feind auf ab und würden Christ Feind,
Mahamedaner: Allein Mahamedaner gast
zu einer andern Religion über: In Wahrheit so
Heute sagte mir Feind warum ihr einigen Bah-
stens wegen wurden; das war ihr allein
mit Weiber. Der Landsknecht zwey zwei-
den mit Weiber? Einer Wenn man kann zu nicht,
nun Weiber stehst: Mit seinen, so viel der

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

Und wo er für Opfer Mr. Westphalischer Landsprediger:
Wir sind Sünder, sollen uns im Glauben an unsern
Herr Heiland und bitten durch ihn die Vergebung
Gott. Abs. Aufbey Mutter Kuppei unter einem
Baum im Garten sollen, kam ein Bramaner.
auf laufen, und sagten zu ihm und unserm Herr
Wadam. d. i. Dagnus Landsprediger: Er aber
verstunden. Der Bramaner aber aufgebracht
sagten: Wenn ich uns den Dagnus verstehen, könnte
ihr nicht den Dagnus einen Verführung gegen uns
machen. Antwort. Sintemahl der Samuel Briefe
Landsprediger: soll ich uns zum Gott machen und
einen Andern auf mich laden. Einer wurden abermahl
bey sonderlich und sagten: Es ist ja so in der Welt
Gebrauch dreymahl reichen Landsprediger,
Dagnus wirklich durch weltlichen Kaiserl.
Herrn 5 Götz zu Wag zu bey der Hauptpagode
Herrn und Zeugen einer von ganzen Gö-
tzen Diener. Diesen seinen machen die Waffen
reinen. Sie sagte sie? Warum der Herr Diener: Es
wird so Gott die Macht seinem gnädigen
Landsprediger. Denn Waffen Gott Himmel und

+ und Ochsen zur Antwort:

der Lehrer, der in einer Lehrerschule kommen will,
bey einer Lehrerschule Aufnahme. Ein Maniakar muß
sich vor dem Examen examiniren lassen, ob er auch
die nöthige Kenntnisse habe, und ob er in Stande sey
einen Lehrer abzugeben. Dieses Examen wird
gemeiniglich bey einer Versammlung der Lehrer
gehalten und besteht
in einigen Vorlesungen. Die ersten Lehrer
Lehrerschulen. Sie sind
die sollen. Ein Bramazer sind ein böses
Wort und Sie sind
jetzt haben sie von Gott gesandt und gewandt
und sind falsche gottlose Worte
wieder Lehrer Lehrerschaft geben müssen.
Ein Koden Kudi zu machen ist ein
maner. Der Lehrer ist
ein guter Mensch. Sie sind
haben alle ein Verderben sind
Wir wird ein Lehrer gelehrt;
Lehrer
Lehrer: Wenn man
auch ein Bramaner ein Verdienst setzt,
Lehrer ein Bramaner nicht
Lehrer? Ja. Lehrer Wir können
man also sein Verdienst auch setzen?

Die Lehrer sind
Lehrer. Sie
sind
sind
Lehrer und
sind

sind ein Verdienst
Lehrer.

128.

Im Mêlâ Nanguer soffen wir uns beysammen einer
fass in der Mitte und sang. [illegible] trat
hinzu und setzte sich zu, [illegible] zum
Singen, da wir anfang aber zu sehr sagte [illegible]
[illegible]: Wenn ihr erlaubt, will ich ein Wort
reden; sagen. Wir sagten: sagt her. Er sah singen gehört,
Löwen habe gegessen, er ist aber nicht Gott, er
sah auch Frau und Kinder gehabt, das ist auch nicht
Gott ganz immer. Erkennt doch den wahren Gott.
Es war nun eine Aufmerksamkeit und
stille wie bey einem langen Vortrag, stille auf Erden
kein ander.

d. 1/26. 27. Nov. trat wieder auf mit einem angenehmen
Examen auf der Hall-Linie am Brandenburg
über die Aufsicht über den Hall und Arbeiter
Leute halten, ob man ihn wegen seiner Ver-
säumung streng und sie zwingen auf die Land
Linie Sonntags auf Predigt auf mehr,
da sie sehr auf gewöhnlich werden sie nicht leiden
der wieder setzen. Man nahm von seinem Ernst
Gelegenheit zu der Treue und Genauigkeit
die jeder in seinem Geschäfte beweisen müsste

zu ändern und wir die Gemeinschaft mit dem Sohne
Gott und Menschen angenommen und uns vollkommen
sey. Es bleibet man aber in diesen Begriffen
und von dem Menschen. Sie: Die wirken eine
der Ungemeinschaft nachfolgen wirken selbst nicht
wir wissen also an unserem Theil schon, daß
wir [illegible] mit gemeinschaftlich mit Gott wir
nun haben wenigen kann wir Gemeinschaft
wir nicht zwingen andere zur Gemeinschaft
verdient. Das wird Ursache in der Weltabne
kommen und wir in uns allen ein kindlichen na-
türlichen Quellen aller Ungemeinschaft, die nicht
mehr zerstöret und unsere eigene Gemeinschaft
des Herzens und Gewissen, so wir wie
unsere Gemeinschaft Gemeinschaft mit Gott aus
leben können. Hinzu sind wir aber ganz nöthig
und wünschen die dazu nöthige Gnade bey Gott.
suchen, der uns dieselben anschenken will,
wenn zum Ende allen Menschen Jesum zu
einem Heiland geschenket, der unsere Ungemein-
schaften, Sünden und Bezahlung auf sich genommen
uns mit Gott versöhnet und unsere Gemeinschaft.

Liebe und das ewige Leben unterwarbne sal.
Wer nun an disen glaubet sich von herzen bekert,
zu Jesu wandel und nit mehr Amlichen herz,
zu vor dem Herzen wandelt, wird von allen
Sünden Jammer befreyet, der selbst wird
nit Kinder seinen verlangt nach dem selben
die ewige Seligkeit. Auf diesem Wege kömt
auch ihr ewig glückselig werden. Ir: Euer Vor-
trag ist zwar ein Wasserseil und müste daran
eins zu setzen, allein man mus auch die
streitigen Umstände sehen und nit mer
Voraussetzen. Fis: Wenn nun Vorallem aber
zu reden wir stehet etwas beschwerlich
wolliste dieses Verweren und kennts wag-
len. Jenn gingen in dieser Anredsen sie
dahin, auf Fall aber Gott in diesem Leben sie
rasches Gericht verhindern und also sie
unnigner zu unschuldigen ab sinn. Haben uns
auf schon Viele von unsern Landsleuten vorhal-
den angenommen und einige wenige wandeln
dem selben würdiglich. Da es nun nit auf ange-
sehen wird, ist es wol billig dasselbe aus zu

schlagen? Ex: Wir haben aber auch unser Gesetz,
welches uns von dem einigen Gott unterrichtet
hat: was nennt ihr nun unser Gesetz und
den Tempel, was ihr nun das zu nennen habt
Vedandam, ein Swanangol, Sattuwangol
oder Veda Kinnam sind ja unser Gesetz und
ihr erzählet das sogar ein Mogul einmal
unsern Gesetzgebern haben habe: habt ihr nicht
selbst unser Gesetz gelesen? Unser wahres
Gesetz kan aber jeder man nicht lesen
verstehen ist auch in Absicht des Ursprungs
zwischen unsern Tempeln und unserm Gesetz.
ein grosser Unterschied, der einige Gott selbst
hat sie gegeben und kan der Gott ausdrücklich
Abschriften zu haben, sondern man aber nur
Tempel an haben in einen Gelehrten durch
ihren eigenen Verstand zu verstehen und ein
der schreibt immer einer dem andern sonst:
wenn man ihm Erklärung von unsern Gottern
die ihr habt zu verstehen, wie sagt ihr mir
sie und wen beschreiben sie selbige da denn
selbsten? Ex: Die haben ihre mündliche Handlung

auch der Schuld bekennen. Ist: Dinsen wüste
solche Häuser Anzeigen sodeßtäger gewesen,
wo sie sind sie rechtschaffen Mißthäter ge
wesen und wie sie nun wer Häuslig ist es also nu
mehr Betrauen auch sie zu setzen. Er gestund
es zu und gab unserm Gesetz dem Vorzug
lies aber doch merken das er zu viel Hinder
nissen zu überwinden und Vorsicht Maßregeln
müsten, wenn er dasselbe annehmen wollen.
Ich aber müst aber darin von allen Geld
sachen Hoch Mich und Sie verlassen, und zwar
gewis wie ein Kind. Wie unbillig ist es doch
ist ein Verschrieb nie kommt unbillig und
das durch das Leben seines davon abfallen lässt.
Er schien gerührt und überzeugt zu seyn und
ist Morgens früh mit dem Wunsch der das
Gesagte nicht wenig gab zu sich zu lassen müsste.
Aus d. 8ten Nov. ging nun in den Letten der
Aschiladi ein Mahamedanischer Jüngling
rauf und bat sehr um ein Büchlein. Frage: wo zu
er es brauche. Ist: zum Mißbrauch etwa,
wenn es zu verkaufen. Er: das schmeckt wir nicht.

Es gehet uns hier das Jämmerliche Geschrey
Zu hören und uns mit unser Warnung, und
Vermahnung nicht können zu rathe gehen. Darumb kommen
die Seelen ihre Herren nicht genugsam zu
Gesichte. Zu dem Lasterer Jona sprach man einige Worte Esa.
Christus einem jeden nach seiner sünde
Jeremiae Worte aus dem Klaglieder c. III
v. 39. wie murren die Leute vor. Es hieß
das Wort aus, Vorsehung und gnädiger Art,
wie er sich Ihr sünde zu bey man ihn auf
die Unbeständigkeit seines Herzens stehen
und ihn bald um die Abstellung seiner sündigen
Werke in dem Predigt Stuhl mit Ernst be-
kümmert zu sein, und also um auf andere
Verbesserung zu zu ruhen. Weil man sich selbst
etwas Freundliches gewachsen müssen man
Ihr auch nehmen.

Einer aus Mitgang [illegible] nach Felicia mit dem 17.
Zweck einige Geistliche Lehrer zu berufen,
und bey einigen Irrungen seines Vorhabens der
Mühe zu Ihnen zu kommen, Unterredung an
zu stellen und wenig Tage vor allen zum

134.

zum [illegible] gehörigen Brunnen wesentlich zu war,
und. Sie nahm den Schüler in Sorgar, Arulappen,
mit mir, zwei gingen zurück in unsere
Zimmer. Der Schüler selbst sagte selber davon gehen.
Das Haus ist klein und hat klein Zimmer in
welchen wir 2 meiner Verfolgten finden
sehr Leider waren. Einer Verschlag kann aufge-
gen das Land nach Süden, wo [illegible] Bach zum
Meere Gatter [illegible] gültig ab. Er ist aber be-
sonders Dem wir [illegible] Wort vorbringen.
Da gegen kamen unseren Finden in den [illegible]
Jahres wir einen sehr [illegible] Platz war be-
sonders gepflegt aber wir [illegible] nach gebaut bey
den Hochzeiten an ihn wir das wir immer
mehr einer gelegenen [illegible] wollen wollen. Die
Einheim wollen wir nicht annehmen, weil wir es den
gelehrten sollen. Ein Bramaner unterhielten sich
auch, weil wir das Tamulische nicht lernen können.
Wir gingen hinaus nach unserer Heimat Wohnung,
hatten aber, das Mittagessen zu kaufen, sondern
alle in das Land [illegible] Tiago [illegible]
[illegible] Waaren, wo selbst, nach meiner Anordnung,

[illegible] [illegible] [illegible] [

136.

von seinem Lehen Wagnu abzu lassen. Da wir Gn. mir sofort nach unsers Ehristen Segenadens- sand gesen wolten: gingen wir nins Wasuse- nun seine Arrenäsala Medeli sues vorbei dar jetzo den Lust-schloß über den Hall von Lumbago- Nam an gepflanzet hat. Es waren viele, nimer da- rinnen von seinen Leuten. bis an Gehn Lusanna Lamm sezen da wir sie einander, und sorten Vergnügliche zu reden von der Wahrheit des Götzen Dienstes und von dem Gott gefälligen Dienste gerathen, und vom Glauben an Jesum Ehristum reden. Die nahmen auch Ehristlich an in Segadens Sache zu werden auf ein Wort der Vermahnung zu sagen.

V.7. Den 2ten November nimmer nach Nagapatnam gereiten zur Tagung und Ein segnung eines Ehri- stlichen Ehe Paares. Da wir [illegible] nach Nagapatnam, [illegible] welches der, dann [illegible] auf Sterbung, [illegible] Ehe Einsegnung zu vollziehen. Der Ehe Einsegnung die Mittags, und darauf an, weil wir [illegible] Wagnu der Jun- gen Ehe Leute Wagnu, Ehe Frau, [illegible] und sich nu Vergnügen nicht an sich, Den folgenden Tag berufen [illegible] den Herrn Gouverneur neu.

bestand. 27 Mann Reisende nahm in Namen Gottes zu
und nach Tranquebar. Gottlieb nimmt Segen auf
das Barmherzigkeit Wort um Jesu willen.

11. Aug. Mr. Unsere Gemeinden Arulanander, Mannesmann Zu-
nahmen in unsere Liebe und Treue das wenige Jahres
eines Gemeinschaftlichen Unterrichts verschiedene, und denn
mir wegen besonderer Geschicklichkeit und Treue zum
Lehrer, Inspector bey dem Tamulischen Schul-Institute
seit einem halben Jahre bestellt haben, in welchem
Amte er bisher besonders brauchlich und zu mannig-
fachen bey uns eingerichteten schriftlichen Arbeiten
sollte bey uns angestellet. Ihm auf vier Tage
zu erlauben zu seinem Anverwandten und
Bekannten in Tanda eine Reise zu thun, damit
selbe dieselbe zu Nutzen zu machen und dieselbe
ihn ersuchen. Den 6ten reisete er ab und kam gegen
Abend spät wieder zu uns: mußte verzählte er
uns von derselben folgendes. Den Montag
ist er bis Mudikandennallur hinter Tirukadeiv,
allwo seiner Schwester Mann einen ansehnlichen
Landmann hat und viele Aecker und Felder besor-
gen muß. Er fand hier eine ziemliche Versammlung

Und dabey sollen wir Ordinarie, die auszern Gebrüder
Familien, und selbst einige Brahmanen, in ihren Häusern besuchen.
besondere Gaben, die ihm Gott gegeben, dahin setzen
wir sie alle, ausführlich wie denn Herr Ziegenbalg
ausführlich beschrieben, so viel sie zum Theil bekannt worden
und nöthig dagegen aufbringen können. Ein ihm
sonst im Heidenthum wohl bekannter angesehener
Mann, der Ambosiappa. Dieser, hat zu ihm gesagt: Habe
Herr heraus seinem Leben, und müsse
man ihn ansehen; Ihr redet schlechtlich gegen den
Heiden, das kan ich nicht thun; Ihr redet
wohl: Ich sage ja nichts, als was in unsern
Gesetz, und in den Psalmen geschrieben
ist. Ihr sagt nun ja selbst, daß alle Menschen sündliche
Gedanken haben. Den Dienstag ging wir
nach Majaburam, und besuchten in einem alten
bekannten Heiden Muttupullei, dessen ansehnliche
Person angesehener Mann ist. Denn Nahe Nägapullei
ist man in der Sache besonderen Fortgang gewesen
und auch bis jetzo unverändert geblieben. Er-
fuhr aus völliger Ueberzeugung, was denn Wahr-
heit und Christenthum, daß wir der wichtigen Sache

All wie so lange sie Vater noch im Leben, will er
es nicht wagen, ihr öffentlicher Beamter den Na-
men Christi zu nennen. Diesen soll er belei-
digen, wie er auch seinen Vater in diesem Stücke
verleugnen müßte. Mittwoch 5/6 7/8 1. 2. 3. 4
Gebrauch
Feier-Waschung in der Frühe Donnerstag
sich den folgenden Tag. Mittag da sie Gebet
besonders wichtig Gelegenheit wir wissen,
Warnungen, seinen zu prüfen, viel besonders
zwei heiligen Stätten sich vor allen ganz Hohe
Freimorgen, unsere wenn Heiden Tage vor der Herr
Leben und sinken an wenn Brod
den Leib geben den gemeinschaftlich
sie hielt auf einigen Land, man sich, setzt sich, Land dies wie-
wenn den Worten auf im Segen sich sind
sich in Bilden bis wenigen Abend, auf sich
zu singen zu legen. Den Tage trägt er gebracht,
sein Augen seinen zu schlagen, sondern Wo
wandern, gibt kein Genossen nach so oder Nein. Die
Leute wenn sich aber wenn Gabelbrauen
und bedecken sich und binden sich Waschung Klei-
dung. Er antwortet auf Rücksicht. Herr sehr

142.

Jüdisch gesinnt:

Unsere Juden sagen ja selbst vor dem Gericht: Sie haben Jesum gekreuzigt, nach seiner Einsetzung nicht mündig, und ihn verdammt, 3 Jahre nicht lesen, das Brod allen falschen selbst nicht wägen, Wagen kein Haus, kein Acker zu nehmen, sagen: Adonai [Herr] ihm Weg des Glaubens zu nehmen auf sich haben alles zu begehen. Aber nicht sagt: Wenn dieser Mann mit uns wandelt, so müssen wir Ostern halten, [illegible]: Zweifel nicht ist das Land voll, was allen Augen auf ihn zinset. Diesem Menschen aber [illegible] Verachtung gar nicht anzuschauen und unsichtbar zu werden. In Mittam, wo der Hirte [illegible] Nacht gewesen und wo gleichsam seinen [illegible] Diesen Mann was zu tun, soll er gleichsam [illegible] gehen Eingang zu nehmen. Einer sagt: Ich haben unsere Gelehrten, und sind die Einfachen nicht vorteilhaft: ist kommen gewiss nach uns. Anlaufenden [illegible]: in unser Lieber Jüdin!

+ Sagen wir den Morgen nach Ostern auf Ostern

1, 27 ff. An diesem Tage sind uns in Lauben Gelehrter Bramarer. Er wollen uns nur vergessen

wir suchten von dem Gouvernement. wir Aus stund
zu seinem Vortheil wegen seiner Klage = Sache
zu sprechen; wo wan wir vor ihn wir und andre
mal mit uns gar viel sollte: er schmeichelte und sag
te: Gott sey mein Zeuge wenn und auch wir
Güter ist mir sehr Angst wieder kommen. Wir
nahmen Erlaubnus sind ihm wieder Kasse
sichten die wir zum Theil auf dem gefährlichen Ge
dächtnis zu bringen und wegnahmen ihm besa
ren und zu halten Morgenlandes Evangelii Matth. 18.
wovüber man ebenn Medicin halten und suchen
ihm das Hänn Gluchnis in dem [illegible] selben
applicatiō sonz zu stellen. Er ging überzeugt
und innerlich wir zu klagen nach uns. 1 1

Eodem starb in der Portugiesischen Gemeinn 14 IV, 13
wir Gemeld man einig 70 Personn, der in Compag
nie, dienstig als Unter Zollner gegen 50 Jahren
gestanden, er war im Jahr 1716., als wir sind,
wieder Knaben von 16 Jahren getauft worden
und halten wir beständige gute Gemeinschaft zu
mehm bis ofngefehr 10 Tagen vor seinem Tode,
dan er sich seines Lebens so nahe vorsteckt, da er

Zufall.

von einem Fieber und Tode befallen worden seyn, [illegible]
den mögte. Er pflegte beständig einen ordentlich Abend
Tisch und sollte dann in Gesellschaft seiner Frauen und
Tochter, dass er nicht darf[illegible] Gesellschaften gehabt,
Ihr Freundlich und Freiligen Abend Mahl. Hielt er sich
gleichfalls und zwar in übrigen in allen Stücken, sei-
nes Standes nach sehr Mäßig. Nur die selbst Ge-
nugsamkeit und Herrschsüchtigkeit seiner Frauen gräßlich
gewesen zu seyn. Dasse man bey dem Begräbnis in
der Frauenkirche sonst öffentlich ihr darauf deuten,
wenn sie sich mit allen ihren güldnen Ketten, als
einen Marterknecht müssen nehmen und
suchen lassen, weil vor Gold nichts gelten,
als Christus und seine Gerechtigkeit. Er war
da bey stille, und als er gefragt worden, was
er von sich selbst halte und denke in dieser Ab-
sicht, so antwortete er: Christus sei Vergebung
über mich gewesen. Er wurde ihm geantwor-
tet: Ja aber die Erbarmung, welches ihm er-
klärt wurde. Zugleich zeigte man ihm die
Nützlichkeit wahrer Demüthigkeit an, nemlich
wenn man mit Paulo sich nicht für bester, als andern

Lieber
Landsmann! Wir wundern uns gar sehr über den großen Sünder
Catechismus, und empfehle ihm das Gebet um Erleuchtung
durch des H: Geistes. Lern denn das Vaterunser
fleißig und vor allen Dingen, beten wir nicht viel mehr
Worte machen, aber viel Andacht, wie man unter
das Volk wir wenden auch zu thun auf
Christum den gekreuzigten, nach dem Exempel
der Israeliten in der Wüsten, die nachdem sie
von den feurigen Schlangen auch gebissen worden, wenn sie
zu ihm gesehen, genesen. Zuletzt frage man
ihn, ob er das thun? Er antwortete noch mit
weinerlicher Stimme: Ja. Wie auf man ihm in
Gebet Gott in seiner Barmherzigkeit über gab. Der
treue Heiland müsse ihn ohne allen Sünder
begnadigt haben.

D. 12 Jan Januarii giengen aus unserm Hause
Vormittags gegen um 1. Uhr Nachmittag gegangen
in Westphalien: weil in das Heil-Abendmal
wir langen. Diese sollen schon über 24 Meilen
in schwere Gebirge Arbeit gestanden, und ob,
gleich unserem Wirth-Mutter ist zu Hülfe
gekommen sollen in das muß das Land zur

Wol bringen kömmen. Es war nun sogar gnug
sam, und auch seine Meinung möglich [illegible]
[illegible]; da sie sich in ihrem Tod vor Angst sahen,
da zu male der Gefängnis und Kerker lieb wurden,
lieb über sand nahme. Wir sollen nun sehen vor sich
den Gefängnen in Philippi zu sehen gehabt,
wie sie zu zu rennen, der uns [illegible]
schrecklich meldete, weil es wirklich gefährlich
aus sahe und sie [illegible] Herr sagen solten, möchten
man bald kommen. Da bald diese Nachricht an
kam, ging der, so sonst angezeigt solten, zu
sie war ein zimmlich schreckliche Wie
der mit zu gegen. Weil er merckte, was sein
auftrag etwas war: so lies er bald ihre Fessel
sagen, die sie ganz warm lich und mit Empfindung
[illegible]. Es wurden sie darauf 1. Timoth. V. 14. 15.
Kurtzlich zu Gemüth geführet und sie ermahnet,
beständig im Glauben zu bleiben und sich an
Gottes wort zu halten, worauf sie nach er
theilter Absolution des heilig. Abendmahl
empfangen wurden. Die aber zur selbigen mal
ganz krag und musten sie besonders zu gewiesen

verlaw: sie kam aber gleich wieder zu sich und
jedesmal war das erste und nächste Wort: Herr
Jesu erbarme mich. Die aufwartenden armen Leute
fragte, die man an sie hat, bejahte mit ja und
Nein. Zuletzt sagte man ihr nie, und fiel mit
lauter Anrufungen auf die Knie und bat um
Gnade und Hülfe in dieser Zeit der Noth und
um ein seliges Hinüberkommen ihrer und unserer
aller zur seligen Ewigkeit. Sie sah nachdem
nach 24 Stunden gelobet und mit Geduld
beweinen, auch angefangt, was sie ist wer zu
lesen werden, sonderlich aus dem Paradies
gartlein. d. 13ten früh war sie sehr
matten auf die Brust, wie bald gegen 9 Uhr
zu werde sie ihres Todes Kindes glücklich und
so es mit einem grossen Gestank abging. Ein
Europäischer Arzt der sterbig gewesen, sagte
das Kind sey an seiner ordentlich gewesen
und endlich über die Zeit bey ihr gewesen. Es
wer ordnete zwar einige Arzteni Mittel al-
lein es wollte nun kein Mittag zum Essen
sie war sonst eine stille Person und Gott

* für Gott
** Gott
*** Gott

178.

Er antwortete aber seiner Jünger einem,
Einer Leiblichen Vorschub thun,
Man bezeugte ihm, daß solcher Zweck mit zum
Friedensschluß gehören, dann sie sich [illegible] machen müßten.
Als man ihn mit diesem Spruch [illegible] sagten
er: kann ich Vater und Mutter, Weib und Kind
verlassen? p. Jes: Die sollen alle mit ihr zum
Herren Tische kommen. Er: wenn sie aber
nicht wollen, wie er? Jes. Er kann sie
nicht zwingen, wenn sie aber nicht wollen
so kann er allein kommen. Er kann ich sie zwar
lassen? Jes: Er verlässt sie nicht sondern sie nur
lassen die Sünde und Werke fällen und sie
aber ihm kann er zur Nachfolge nicht zwingen.
Man bezeugte ihm, daß ihm ein Zeugniß Gottes
sey, wie mir solche zu ihm geschehen, in dem man
ihnen ganz [illegible] anderen Weg zu nehmen Vor-
gehabt hätte p. Er ihnen hierbey etwas nach
Weiblich zu thun. Auch ihm ihme einen Zweck
zu geben, als man ihn an die Arbeit [illegible]
ihnen ginge, wenn ihnen gnädige Gelegenheit
wären, daß sie ihnen [illegible] zu sagen

150.

Sammen wünsch, daß sie nun Gäste zu Tische
Man müsse übrigens in Aufsatzen Augen zur
Tafel essen, wobey aber Gott allen besorgten
Speisen gnädigst vorsitzen um Jesu willen
Gebet sey sein Name

D. 18 Nov. nachdem nun auch wir in den Sitten-
Dand. Aschilabi und Aschanbadu mit Wort
des Lieds mündlich auch gestraft, ward er nach
Constantinopel um ein Christ-
lichen Knaben anzusprechen, denn man den Christ
an die Heiden geben nach der Rath aber nicht
nimm ein Muhamedaner zu, der einigen Fremden
aus Jassandabram ein grüßlich Lästern be-
gehrten Man sagte: es ist ja Familie. Es sey
Fast ja aber war Ssanabi darin: Man gabis
nun das Gespräch herrschen nimm Christen und ei-
nen Muhamedaner. und sagten ihm möchten es
mit Gebet zu Gott durch das Mittelmeer Ssanabi
sey sich.

D. 20 den Nov. sagte ein Christ in Erechitanische.
Leg, daß sie gestern in der Kirche gehört, daß
Christen Gott und der Obrigkeit unterthänig sey u

wüsten, welches nun nöthig seyn vor manche
warheyt zu schreiben. Ihr Kinder sorte dem ewigen
wegen nun und zum Exempel Gottes billig und
recht, sagte aber endlich: Wann es des Herren Willen
ist uns zu samlen, werden wir gar selbst
kommen. Das ist die zwey ungleiche und gemische Ab-
weichung des Kindes allen Guaden Mittel.
Man sagte ihme das Wort des Herrn Christi. Ich habe
euch samlen wollen, wie ein Henne ihre Küch-
lein, aber ihr habt nicht gewollt, und sagte ihm
zwar die Warheit recht, aber der Herr
Jesus! er konte gleich wieder gnädig und
mensch werden und viele Abertrü-
gung haben durfen als seiner eigenen Kin-
der, weil sie freudlich auf sie an-
sie gesehen Augen Lam sie näher mit dem
Finger des Todes Wesen ausder Nein
Man wurden ihr wehmüthig zu, worunter
sie mehr ging. Endlich sagte ein Knabe
meinem Vater nach Hause zu machen. Ja. wenn
es nun sie stürbe, wie nun? Ein: Ich habe
doch dem seinen wachenden Christen alles bestellt.

1,29.

152.

Jes: was denn? Wie? sie nun zu uns sollen zu der Taufe? Jes: er zeigte ihr ein Evangelium von einem heidnischen Indianer bey der Mission der auch so gewesen aber endlich so lassen gelassen das Kinder von uns zu ihm kommen können; also sind die Gabl Menschen e. Die ging sie und sah wie auch taufen. Der Herr Jesus segne sie! Der einen Vorbericht angefangen heiden sollte man seinen Sohn zu, weil in den Christtagen das lassen gelassen Kinder zu taufen, die alle Ermahnung vergeblich an sich zugelassen. Sie antworteten ihm sehr, und sagten: Nach des Vaters weise muß der Sohn thun. Man sagte wenn aber der Sohn weint, das der Vater gesündigt, und ihn man weiter weiter setzen das Vorbericht zu, kann er die Heiden thun? Denn ohne weiteres sprechen wir allen sowas was er zur Verheidigung des heiden thun auch bringen konten bis er nichts mehr sollen. Man sprechen ihm Jesum annehmungs würdig wo zu sollen. Auf unsers Tafeln haben wir um

Sind alles von sich mit der Entschuldigung ab,
er hätte wenig anzuwenden.

D. 25 Nov. kamen in den Filialarbeiten. Alle neun
sind 2. Cammer vor sich. Auf die Frage ob sie
keine Mutter hätten, sagte es einer, sie ist gestor-
ben, und setzte hinzu, das kann Gott thun. Ja: wir
müssen aufstehen, sterbt a das Kind in Mutter
Leibe, wenn wollen wir grosse Sünder den Tod
entgehen? Christus Jesus aber kann
wir selig machen p. &c: Christus Tugend wenn
den wir selig &c. Sie wunderten sich das mit
einer sich einmal an den Herrn Jesum, und
sagten dabey, das Kind einer Versuchung Gottes sey,
das sich an ihn gekommen, ihn das wort zu sagen,
Gott habe an ihn gedacht p. sie lächelten und sag-
ten: das ist nun Kinderey. Man wird ihn wieder
auch das Kinderey das Herrn Jesu. sinnen
zwischen die Cammer ab, denn er nachginge, das
man ihn also verlassen müsten. Die Filialarbei-
er blickte man sind nicht Mutter einer Kinder.
Wer ihrer stirbt ab man ihren Namen nicht
Zu sagen, dann sie in Gemeinschaft unser und sagten

was Herr. Ja: du weißt wohl warum ich gekommen, du willst nicht zu uns kommen, Gottes Wort zu hören? Nein: wenn uns Gottes will nicht würde ich kommen. Ja: Ich habe gehört in Gottes Wort gelesen, daß uns vor dem jüngsten Vater nicht der will sey daß jemand verlohren gehe. Matth. 18. 14. wo bey man sehr bezeugt, daß uns Gottes will sey, daß alle in ihrer Sünde selig werden und zur Erkenntniß kommen. Sie sagten zu wieder holten malen gut, gut, Ja: was heißt das: gut gut? Nein das ist mir gute Erscheinung ist kommen: Ja: das höre ich zwar mit dem Ohren, kan es aber nicht gar glauben bis ich dich mit augen zum Unterricht kommen sehe, kan das lassen Ruhe. Sie wendete sich ab, um übrigen zu hören auf mir Weib und sagte das ist meines jüngsten Sohnes Weib, die will auch kommen. Ich wendete mich zu, daß sie nicht lange weile machen möchte die übrigen zu hören wendete sich zu gleichen. Wir sollen gewitzt. Nachdem hinaus in einer andern Gasse und in das Land predigen

Diogo. Hanse nimm Sandsche Snidnu das Hnil
Gautaes in Hnse augnpreinsnu wordnu, gnrinkt
man nuch vor der grossnu Pagode des Orts
in nin Gnspräch mit ninignu ntwas augnsn-
synnu Snidnu, wenn ninmandlich fragte, wa-
burz man gnwiss wordnu dauta, das man burz
ihrnu gäbzna Dinst worlosnu Ginge, burz
den Herrn Hnse aber slig wurdn? Absichnu
der Lutar sind zwischnu ihrnu unrninnu
Gäbzna und dnn Snidignu Hnsn gnzniget
wordn, dauta sie nicht mit ninignu Brahmanen
ein Brahmaner. rede ungnein mit einer
Pariah Snidnschnu. Man sagte mir ich arbe
mit Isaac Müller woran dauta, wordnu
nicht unsrnrn Hnsn nachkommnu sagte
sie wollnu nach nicht kommnu. Man bat sie
allen Ernstes, dnn Wort Gautaes halb-
sam zu wordnu. Man zeigte ihnu nie
Christnu die vornehmstnu aber gab vor dass
sie dagegnu, ob man soll zu werdnu.
D. 27. Nov. ward in dem Lutiner-Dorf
Kastitscheri dnnu Snidnu am Sonntag das

Evangelium von Jesu dem einzigen Heiland
der Sünder der ganzen Welt, unmündigen Kindern
sagten sie Christlich, ob sie aber auch, wenn sie
zu mir kamen, Gegner seyn zu privatim kämen.
Man sagte ihnen Hand sey nie seliger von Gott
selbst ungesalzter Hand, davon müssen sie nicht
gesalzen, und der das Mäulein gesalzen müsse
auch nie saulein besorgen, wir müssen sie nach auch
die Tilgung ihrer Sünden bedacht seyn zu ei: sie
möchten eben gegen auch ihrem Heiland privatim.
Er wardaus abzuzeigen bemühet, so daß
wir und die übrigen Zuhörer vergnügt stehen
An einem andern Ort müssen man wegen
eben der Taufe besprechen. Sie seien aber
hier etwas sitzig gewesen mit den Fragen:
aber wer gehen dem Weibsleuten, Man
sagten privatim, weil wir dazu selten
nöthig haben, sagen darauf aber Gott müsse
bald darauf seines wer das Wort auch: ihr
wendet ja gegen das privatim. Ja: wer hat
das gesagt? Ein andrer antworten ihnen
der Pilla und sagten das hat er nicht gesagt.

Zu Mangaratoppe war ein Walluwen und
eine Christin ein Wort des Friedens zu gewähren
Es [illegible] Abendgebet
[illegible] sie sich mit Familiensachen
von ihrem Catechisten Rajappen in Tanschaur
zu unterhalten unter andern berichten, daß
d. 22ten dieses Monats der seit vielen Jahren
berühmte vormalige Premier-Minister und
Generalissimus [illegible] Tanschauterisse Sohn gestor-
ben sey. Er war unter seiner Familie Zwistigkeiten
lange Zeit krank, da er von seinem Vater
Reichthümer bekommen, um Urlaubnis angesucht, ihn
besuchen zu können; allein es ist ihm abgeschlagen wor-
den. Denn die Leute, die aus Zwistigkeiten gefangen
sind, haben die Freiheit zum Freien-Platz beyzutreten
unter einer Wache von Sepoyern, die sie auf
allen ihren Gängen nicht zu weit gehen lassen
Catechist machte dabey die Anmerkung. Wenn
man an die wenige Freundlichkeit eines Gefange-
nen denkt, da die Seinen sie umgeben und
oft auch grüßen dürfen sind die Gefangenen in man-
chen Augen schon Leute, und [illegible] Gefangenen zu
stand [illegible] so muß man

wr kommen das Gall zeigen wie wunder im Himmel
nach auch Erden irgend jemand ihnen Allmächtigen
gleich frey. Er ist allein in allen Eingehalten zu
erkennen. Amen.

11,10. D. 29 Nov. besuchten wir auch unsern sehr frauchen
Landprediger Ambros. Er hatte bey dem Tag den
Sonntags Nachmittags Gottes-Dienst in Bethlehem,
den wir bey allen seinen Predigten besuchen, und
darinnen wir unseres Vorbild der Heerde ist,
wie darinnen Engel Winde gesehen und sich wenn
gnaden Schwärme zu gezogen. Nach wenigen Zu
sammenkunft mit ihm Gloßman mit einem Gebet
und wir Gott das Vater unser singen, wobey
wir unter andern auch um unsern lustigen Arbeiter
flehten. Vor und nach diesem Singen wurde nicht
1,30 f. weit von der Landprediger Hause auf einem Hügel
den gesagt, wie sie durch seine Predigten fromm
seelig worden an einem Ort wo sie sich
öffentlich in Winder stunden gegen die Wahrheit
die ihnen vorhin einem Greuel und das Gott
das Wort vorgehalten wurden. Als sie ihre
Sätzen wollen widrigen wollen, stellte man unter

andrer war, der zeigend, jemand nun Sünde zu thun, und die Gnade derselben zu dem seligen Gott bekehrte, das uns nun der Wiederum willen vergeben möchte, wenn er nicht sagen: Wieder ist nun Sünder und da auf, ihr gehört beyde ins Höllische Feuer? Dieweil nun Herr Jesus aber, der nun keiner Sünde gewesen, kamen wir zu Gott nahen Dir nahmen an deinen Tod dieß zu letzt 2 Füßlein zu sich.

December.

d. 2ten December ward in Coreia an allen Orten denen Heiden der einzige Weg durch Jesum selig zu werden gezeigt. Die paar Leute aus Cambagonam fürtrauerzeigten sich unwillig zu und nahmen Zulatz um Füßlein zu sich, wo bey man ihnen zu predigen, daß sie uns auf andern Heiden zu Cambagonam kommen möchten. Vor einer Frauen Christin kamen, die man besucht hatte, sie sich mit andern Heiden aus dem Lande auf den Berg an die Heiden zu geben.

d. 4ten Dec. sagte mir Heidin in Sengidenkarei

160.

Einem Manne muß aber nie mehr als Ein Wort des Friedens gehört, auf etwas Feindliches zu sich genommen: wir müssen alle Gemüther ruhig? Die machen einen Satz zu ihren vorigen Worten und sagen: wir müssen erst alle den Willen da zu bekommen. Ich sende deshalb Galle des wegen, und bringe an zum Unterricht zu kommen, so wird es sich nach und nach auf Klären, niemand zwingt sich sonach zum Bleiben &c. Die Heiden machten da Leben die Einwürfen, bat aber endlich um nie Einlassen.

1 Kor. 7. d. 7. Dec. Da der Apostel in Korinthen von seiner Ehelosigkeit abschaltet, erzählt er der Diana zu Ephesum in Kattanien von einem Mädchen in unserem Christen schon Alexander Muldung zu Hessen (*) von seinem zu Eisleben Christum Jesum wiederum bekennen wollen, aber die geringste Arzney zu gebrauchen, so das Fleisch über man darüber verwundern, in dem er nicht nimmer nimm Rad mehr nöthig haben, er sich sonst auf einen Zweifel stützen müssen. Denn fleischliche Begierden wollen ihr

(*) K. B. d. 1315. f. XI. B. 1423. f. 1457 f. Ich glaube von seinem Abendmahl d. 1581. f.

da er vom Tode vor einen Apostel
Tagode bringen und die rechte Ceremonien sie-
len, was gegen er sich aber weiter setzen soll, sodass
ein Schein nachdem er zuvor gesund worden sich
schon Christen genommen haben. Von seinem
Daniel gibt er Gaben an gutes Zeugnis.
und sagt, dass er klug sie den was uns erhalten
und Christen lasse, aus vor den Heiden schon
nach seinem Vermögen zu retten; dann nach sei-
nem Tode wird er [illegible] bey denn er in Jesu
ist wollen sich nach nicht ganz zum Christen thun
entschließen, ob sie gleich manchmahl dazu Lust
gegeben. Und der lange sey immer weiter sei-
ner Gemeinde um sie zu haben und zu sterben,
welches wir ihm aber weiter nahm sehen
weil er Gnade seinen Heidnischen Brüdern und
und annehm seine rechte Christliche Lehre
und Vermahnung kann nützlich sein, sieht weiter
auch mit seinem Lehren Leuten selbst sehr besser
vigilirt haben würde, da zwar ihm den selben
Tage schon er weiter gesund worden nicht mehr
reisen konnte, ausser in die Luft umgehen,

auch in Lamb seiner Gesellschaft zu trag lichen abbelie
fenzeit zu seyn.

Wenn wir an seine sechs Jammer lichen Lebens ja-
hren in welchen wir alliche Jahre bey uns wer-
den wir uns billig über die ihme wiederfahren
gäbliche Fälle. Bey seinem Aufenthalt in der Pfalz
wurde von seinem vorigen Missions-Doctor
alles mögliche versuchet ihme seinen Jammer zu
lindern und wurden zu dem Ende alliche male
mit Eröffnen eines Chyrurgi [illegible] Leibes
und Operationes mit ihme vorgenommen die aber
alle fruchtlos waren. Aber nun gleichwie ein zimlich
guter Talent und Geschicklichkeit Gemüth bey nicht
so beschaffen ist das seine nur äußerliche und trag lichen
Beschwerden stracks in grosse Ungedult, das man
auch einige male besorgen müste, er möchte sich
den Leib nehmen. Sehr offt findet er mit seinen Leuten
war einem zu dulten und viel zu schaffen
und bat mit Thränen, daß ihme der Tod möchte ab-
genommen werden, welches aber unser Doctor
nicht für rathsam findet. Also sein Vater Cure
padam welcher Schulmeister in Tanschaur war, sein

worin sie gemeldet worden, von da sie hier her zu
mir zum Vorbeter in Sandizpacti bin selbst worden,
sind wir sich bey dem selben in unserer Kopie Russ-
isch, um von ihnen warhaftig zu erfahren. Vor ohngefehr
sechs Monath aber bekam wir ein gross Verlangen
einen Lateinischen zu bekommen, etwa bey einem
Jungen Knaben, weil wir sie niemand thun wollen
Wir wissen zwahr ein Lateinisch Buch, aber wir
lesen es nicht, weil wir auch keinen Vor-
satz dabey, und immer denken wir uns das Buch durch
gott. Gutes, seeliges anfangen ist, da durch muss
man ihn gehalten, sonsten auch viele Leute, die
zwar einmal angefangen haben abgewendet ist.

Den 8ten Dec: bezahlte der Gesandte in Mayaburam Herr 96f.
Heinrich Matthaeus, das ein Christ mit der seiner Be-
sorgung, ihn öffentlich belanget, das er ihm einige
Mutz in Gelt gab, und wie er nun sahe, das
Gesandten Leute zur Verwahrung gegeben, obgleich
ein jeder gewusst, das der Tod gewiss gegangen
ist in Abwesenheit Matthaeus und seines Weibes
die Kinder haben endlich ein Ende [illegible]

so wasser der Anklagen abs Entlagen, ablegen solen
gnädiger Herr, der Inneren folgenden, ist will sie nun
aber nicht nach unser Meinung der last Verantwortung
kann = erkannt und seiner Gülten solen lossed
und herr samlung von obiga Conclusum stat. V. 1-11.
mit application auf den gegenwärtigen Casum
vor, nach der Einigen allgemeinen gegenwärtigen,
allermeistenden Gott zum Zeugen an, das er
das Menschen Gericht nicht gehalten. Er möchte den
Schaden ersetzen. Hierauf wird alles in nie ersträn
gerecht und in augenscheinen nehmen von Schrift,
andern der Parteien Verdacht gehalten, von der falsch
der Einigen, bey Pein, wenn sie benennlich zu, er
machen nach wan seinen gegen Contrayen abstehen
wollten ja gesagt, entgegen war nun Schriftlich
Weise der Gesetze, wenn nun Zeugen zu gegen Zeu
gen, er prüfen machen, wie nach Ordnung und Recht
schwören zu haben Zeugen zu benennen zu
wissen, sonnen sie Zeugen gestanden, sah zu mal in
ein andern Gericht gegeben, sie ausleisen Auf-Mist
und Wasser kommen nicht gestanden sah, ausleisen sie
Auf-Mist Mistmachen, und sah Pein, wie sie Zeugen

Die Gefahr gelungen, was sie unter sich gemacht, und was sie zu thun vorhatten. Hierauf hat er das ganze Gesetzen singulären Geld und Schwaiba und Betrag des Gesetzen vor allem zu sich genommen. Die vorgesetzten aber von dem ganzen sind daran gewesen, was sie diesen Mitteln zu schaden und Mitteln zu brauchen und voller Flasche, zu sich haben ist. Hier sind geblieben, die andern Morgens gezwungen der Gefangen die Kisten an ihren Verfassen, was sie sich an den Menschen Zeichen der Unsicherheit seines Lebens zu nichts, ihr das Verlorene Goldig sollte verschaffen. Die haben ihr aber auch ein Leben zu Hilfe kommen. Nachmittag Unterredung mit diesem Leben zu sich und Flagge-Wagen in den Wolken, die zwingt sie zu Trage, zu anderen diesen nach Schloss Kerz, das sie anzeigen, wie Gott die Welt nicht mehr durch ein Sündflut mit Wasser strafen, sondern sie mit einer Feuer werden werde. Hierzu haben sie sich vereinigt, das vor einiger Zeit in Herrschaft Morgengang, da ein so genannter Feuer- und Wirbel-Wind

gnvrsel, und sahen gnfagt: Nun so, wir wöllen da zu
gegangen! Es sahe uns beträglich. Man hinge gnuet
Winde zu Hessla zu Grüsch Marten, das nahe
24ten Septemb: nur im Sutiner Dorf Feriha dur
alliss Winden langsamb Liby und Jammer und
Regne wenig schaden, sachlig gnunsel, dass nur
die stärksten Tannen ausgewurzlet und alliss
Pfeilen mit weg gnworfen. Maysaen Jauchar sind
gänzlich davon ruinirt. An Mannen und Vihe
hätten schade gnschehen. Aber der Grüschen Leyne
darauf kunt ins Sutiner Dorf gekommen, sind
nur betrogt worden, wie uns im Davoser Dorf stunde
darauf nur bezeugne müssen, dass sie nun ungleich
Wind müssen verlidten, sie wären aber um vielmal
nur nüssbaser als andren sondren Gall fälten
solches zum Theil samm Pfeilen und Nachbauren
gschehen lassen. Dass verzeset Mayen, dass
da wir nach Canstetten gsen, wollen und des
Wegnes unkundig, in einen Brahmaner Gasten
gnrathen, sahen uns in der Furen nit Grüschen gne
Dorf: wer kamt da, das gsind zim Wallisen
(ein Hindnischer Davoser-Priester) zu sagen, worüber

So verstehen wir nicht, wie wir zu dem Fleisch und zu dem Blute kommen, sondern wir sind hingerissen, und Gott gedanket, daß wir ihn nun durch die Gnade gnädig entrinnen lassen. Die Brahmaner essen nicht Fleisch, sie haben keine Barcer in ihrem Gesetze zu nehmen, gemeinsam mit, so wie die Barcer [illegible] Brahmaner, wenn sie [illegible] nehmen, [illegible] lassen zu Missandlu.

Wenn [illegible] Catechisten in den nächsten drei Monaten einige Kalender zu bringen [illegible] Kajappen der Lutheraner-Catechist Hanschaar sagte mir Unterredung mit seinem und seinem Sohne, die ganz gut sind, in einem guten Eingang gefallen haben. Dieses da man ist zu gegen der Kalender nicht zu machen, wo auch die Gebräuche dieses Landes muss ins Licht gesetzt werden. Es sind noch viele unter den Heiden und Christen die Bücher durch [illegible] Sonne [illegible] werden müssen zu sammen gebunden: Es wird ihnen ein Premium [illegible] gegeben. Dieses ist zu einem [illegible] einen Lemone oder ein Hans. oder einen andern Freund

168.

Clauwe von Kirka gemacht war, auf einer goldenen Lanze Rock und unter dem selben einen Ausschlag von einem Vornehmen Mann [illegible] mit Kraglisch: wie er dazu gekommen. Einer der Gubernator ist so viel als Capitain über ein Bataillon Jäger. Einer 10 derer sammen gehabt die über 9 Personen haben sich mir entgegen gestellt aber haben sie alle durch einen Gebetsformeln über rumpelt und dasser dieses Herrn Reisen davon getragen. Einen solchen Einsiedler Hanbarey Einsiedler haben einen andern ein schwarzen Rabe geführt und den Bremen wegverbrannt. Er aber haben dessen Ring davon getragen. Er [illegible] einen Gesetz [illegible] Gesetz [illegible] Gesetz allein über Rabenen [illegible] dass sein ganzen Rückkehrung mit Hungers Noth zu ablegen mit [illegible] Gesetz davon auf den Capitol Gesetz 8. des [illegible] des Hanbarey [illegible] war. Einer [illegible] davon aufgebracht und [illegible] allein davongegangen.

170.

Der Gesellen Schawrimuttin in Tirupapan Curutti.

Sie hat nach einigen Tagen langer Gegenwart, Galgenfrist
gebeten, mit einigen Jünglingen von Distinction Gnade ein-
zuholen bey Sr. Excellenz auf die Vorbitten
ist das Begnadigen einiger gnädigen zu erlangen
gewesen: Sie hat vor diesen Tag
Sie hat für sich
Sie hat ein Maria oder ein anderes figurirtes
Gesellen Gesicht gehabt ein Gesicht und Löwe mit unter
Bildern gesehen, gewesen. Einer von ihnen
Sie ist nicht Jahren zu Gott gewandt,
der wird selig. Ein Dänischer Officier der von
seiner Religion sehr schimpfirt gesagt, ist der
in der Gesellen in Gesellschaft derselben in Lust-
und Leben vorgefallen zu lezt sehr klein laut
geworden. Er ist noch ein andermal in
hat den Gesellen ihr klein Catechismum
in auch dem selben nachgelassen zu lernen Ein
merkliche Historia hätte der Gesellen machen
vorhaben die grosse Versuchung Augenmerkens
sie in Acht nehmen können. Es sind
ordentlich ihr auch von einigen andern z. Tirupala-
turey. sind in seinen Grentz Güter, welche schon taliarm

172.

und Schreiber in den täglichen Versammlungen der Gemeine soll bey einer Gelegenheit wieder das Heidenthum und die Verwirrung im Schwange gehen die Augen wenig zu zeugen gehabt.

Wenn denn bey den Gemeinen in Tirupalature eine Frau wegen Ehebruch und einigemal dem Herrn Missionario in Tirupalature ihren Mann Lästerungen in Tirupalature frey gemacht hat, so ist sie auf Befehl des Herrn Missionarii in Tirupalature gefänglich eingezogen und dasselbe hat den Ausgang gehabt, daß sie in Madewipatnam ihren Mann gesucht, und mit ihm selbst wieder zu Hause gehen müssen.

Der Gemeine Diener in Kuttanallur, zum Madewipatnam ihren Priester gehöret, hat auch dem Missionario selbst viele Widerwärtigkeiten wegen seiner Familie meines Gehalts und seiner Kinder wegen machen wollen, ist selbst einige billige Vorstellungen und Befehle nicht gehorsam gewesen, wenn Eingangs wegen bey Heiden und Mahamedanern anstehen gehabt, wenn es seinen Tag Einkommen betroffen Tempel

176.

Das Wir können an und vor sich nicht stehen und beschehe ja alles nicht ohne sehen; so will ich mich aller Wache nicht mehr annehmen. Jener aber sprang der Gesetze beim Eingang hinein. Wir können nicht gesagt sein, zu lassen: [illegible] alles auch in Wenn wird morgen sein. [illegible] gesetzt werde: Dann es geschehen:

Am ungesten Tage. Jener: Wann Du vorgehen Pardon suchen, so muß man dich aus dem Orte weg jagen. Ein anderer antwortet jener: Warum also? Er sagte ja, was das wahren Gesetz sagt. Der Gesetzen sagt hinzu: Dieses wahren Gesetz wurde ist das nicht vorhanden können. An einem Orte [illegible] gar nicht vorhanden in Tanzsaal unter dem Premier Ministre et General Landsleute in dem gegenwärtigen Moment Offizier einen Wagen [illegible] ist sehr bei sich [illegible] sich [illegible] etwas vorlesen [illegible] aus den Augen von Christo vorgegangen [illegible] der Gebürtel Jesu sagte er, ist Pfauen geboren. Der Gesetze: Nein der ist ein Bruder; sondern Jesus der Sohn Gottes Er: Freilich haben ja die Gläubigen in den Gesetzen. Der Gesetzen: das sind alles Brüder Jesus aber ist [illegible] Sohn. Jener sagte: Ja

verlassen mich auf Bruna und Mâ Nâyagi: die
grossen Feuer von den Räuschen sollen verlöschen
inwendig: dass ihn Arzt und ein Lehrer sehr ge-
schwind schicken, ihn, weil er
ihr ein wenig gezeigt, entfragen, wenn er sey.
Und Lehrer von der wahren Religion, die ehe verbreitet
Ihr unsere wie die wahre Lehre ein, und sehr gebet
die Ehre die Gott allein gebühret, auf Mann,
sein und. der Lehrer stehet seinen Finger und
deuten den Finger zum Zeichen
der Feuersbrunst [illegible] schon ist bald zu vergessen
bekennen, er ist einige Tage voraus zu ihm gegangen
[illegible] ihr Feuer sonn beisammen. Wild sehr
und das Mann-Feuer beisammen, und
verlegt die Feuer unter den Räuschen die
ihn, aus dem selben, die wenn sehr Arzt merkwürdig gemacht
und der Arzt, [illegible] müssten das das Mannsbild
sehr in seinem Hause sterben. Nach sollen
der Schulen angenommen, das ein Feuer der
Haus mit Fassen Feuer kommen wollen ist sein
November vom Donner erschlagen oder wie-
muss man Blitz verstehen, in dem an seinem

verbessert aus wieder Feuer gemacht

ganz zu sagen kein Wort mal zu sehen gewesen.
Es sah aus nur einmal gublitzt und gedonnert. Der
Herr wendet sein Gesicht Menschen sah er davon
besonders zu gewendet. 1

Esp. d. 9. Dec. ward eine Tartarische Christin in Kotta
palciam begraben, die eine Liebhaberin
des wortes Gottes ist, aber einige Zeit von
Lust flus sie mit genommen, das sie sicheres
Leben verlegte. Die sagte einen Medicin.
wollen anklagen sie über geben sie des Herrn
Willen und Meinung &c. Man stellt ihr ein gnad
am Galberg im Jesa. 54. v. 4. 7. 8. 10. zu ihrer
anreitung vor. Es ward ihr etwas von der
Essentia Dulcis Amoris zu gesandt, das sie
alle 2 Stunden 12 bis 14 tropfen einnehmen mögen,
die sah der Herr bald der gestalt gesegnet,
das sie Linderung verspürt, und hat sie
nung zu ihrer Genesung gemacht. Es ist ver-
sprochen nun sehr ernst an die Tartarischen
sie zu wallfahrten. Nachdem man einige Zeit
in den Orten einigen Tagen Gott und den
einigen Mittler Zeugen und Gott Ver-

Lebendigkeit, und freundlich gesinnt waren zu gehen,
kam mir einer nachgegangen und ergriffen mich Cuffina.

Den 15ten Der Gehülfe zu Marraweer Landes Weise. Gen 11.10.
Wasi war in Ramanadabarum sich aufhält war
durch mir Krankheit zu rück gehalten worden,
das Er in vorigen Reise da die andern Natio
nal Gehülfen aus dem Lande sind gegangen
nicht sind zu können. Er kam mit grosser Abneid
sind an und solches sind sagen Ergister
von 3 Monaten vorgelesen. Auf seiner fa Rei
se soll er an verschiedenen Orten Gespräche mit
seinen Gehalten, als in Adirampadnam oder
eigentlich Adiviraramen-padtanam, welches
an der See liegt und vormals eine Festung gewe
sen, die durch die Überschwemmung der See ru
iniert worden, wo man noch rudera se
hen kan, ferner in Manamerkudi wo nicht Leu
te so wohl an dem Platze als am Durchfall platz
lich da sein gestorben, wenn viele wo nach umbgeo
ben liegen sehen und darunter Heidnische Klamme
Von der Insul und vom Lande zu verneu Christ
lichen soll er in Tavunagari, welches eine eine.

Indien ist die Einsiedelei in einem ruinen zu sehen, mit einem Bramaner, der nach Rameseram gehen wollte, eine Unterredung gehabt und ihn bezeugt wie die Veda etwas wollkommen und darum nicht getheilet werden.

In Ramanadaburam selbsten und in einem daherum liegenden Orthen hat er bey einigen Unterredungen mit seinen besonderen Eingang gehabt einmal hat einer gesagt: es ist war alle unser Gottes Dienst taugt nichts. Ein andermahl haben sie bezeugt: die Lehren die ihr vortraget ist Wahrheit. Ein Pandaram hat gesagt. es ist gewis, Gott ist Einer und Meine Seele selbst meine Orden und treffliche Lehren. Ein Sannyasi aus Tiruvawali hat in Carnatica sprache, nachdem er die Lehren von Jesu in der Villa angehöret, zu letzt bekant: Jesus allein ist Unser einiger G. wir haben ihn gewis bis jetzt nun haben wir das rechte gefunden. Also der Herr Jesus auch mich annehmen wolle. In Tiruppatturam haben einige seinen gesagt. Wir sind böse Gottlose und grausame, endlich müssen wir ihn gehorsam werden. Ein Bramaner sagt: Also ist

182.

des heiligen Abendmahls genossen. Als nun die gesamte Gemeinde, jeder
[illegible] [illegible] [illegible] [

[illegible] [illegible] [illegible] [

184.

Jesu vor gemacht, der auf zu ihnen spricht: Komt alle
her zu mir; ich bin Jesus, unser Heiland &c. der Gott
aller Gnaden wolle sie zu seiner ewigen Herr-
lichkeit berufen haben, auf Wolbereiten stärken kräftigen
und gründen, ihm zum Preise.

1/31. D. 19ten Dec. reiste wir aus und wir angekommen
Smirna, der Herr missionarius im Wort
gesorgt, in der Stadt auf der Gasse zu und sagten:
jetzt wird die Lügner überhand. Jes. Zu dem Propheten
Jesaja sagt: der Lügner Heil wird sein in dem
Meer, das mit Feuer und Schwefel brennt. Er will
verhalten seine Rede mit Lügner zu sagen. Man sagte
das Heiden ihre Heil Lügner &c. Er gab uns zu, dass
unser Heiligkeit mit der Welt Lauf. Jes. wo ist
denn mit der Welt Heiligkeit haben? &c. Er brachte ab
ein Gelehrter verlor. Man bezeugten ihm zu wie
der selben malen, dass wir in Jesu Heil sagt und
wahrheit Jesu. Auf dem Wall der Stadt begegneten
wir einigen Mahomedaner, denen einer aus
Constantinopel, nachdem sie einander sich gegrüßt
hatten. Einer sagte wo ist ihr wohnen
Mann. Man sagten, in Leute in Constantinopel wohnen

sie auch ihre Galgen und verderben. Wir haben alle einen Sünden-Tilger nöthig. Nachdem fall Adam und Eva. Mose und David haben auf Messiah zu weisen als den Sünden-Tilger. Einer von ihnen wurde da zu sehen, wir sollen uns an Mahamed, man sagte und lies, wir sey auch ein Sünder Er wie so? Man suchte seine Mittel Weibaweis an: Adam, Noah, Isaak. Mose hätten nur ein Weib gehabt. Sie sagten sie müsten gehen, morgen wollen sie zu einen kommen, Man zeigte ihnen das Paar an zweifen uns und ihnen, welches sie sich zu geben begehrten. Man gab uns ihnen und vermahnte sie, uns unter Gebet zu Gott zu kehren.

Eodem ging einer aus uns auf das nächste Heidnische Dorf und redete an 3 Orten mit 3 Heidnischen Weibern, die alle ihren Balgen stillten. Ihr Zustand war recht bedauernswürdig. Sie waren wie die Tiere zwar in ihren Hemden aber sie sehr Abscheulich nackend und mager aber auf dem rechten Landig und noch ärger als die Tiere darinnen, daß sie ganz ohne Gnade und ihr Leben zu Land

und die Sorge für die Ausbesserung derselben be-
trieft sich herzugestalten. Sie wollen sich das Ihn
ihren Gästen nachsagen wollen; wenn sie glaub
das Lust nimmer essen selben.

d. 21. Dec. Zu den gedenkwürdigen Versammlungen sich vor der
Hütte einer Christlichen Familien mit Häuschen
Gebet, die dem war nun dem mit zur Erbauung
Lachenden zu Trost an die Christen zu sterben und sich
dem auch selbst Leben und Tod, Segen und Fluch vor
Augen liessen. Manche Leute zeigen Neigung
zu werden gemacht, wo zu die Gelegenheit sehr aufge-
legt sind, doch sind auch die Evangelisation an manche
Orten zu bringen. Eben so ging es vor einer andern
Christen Hause. Nach und nach wurden man 4 Leute
aus Heiden. Der Catechist Tranquebar wird
man 2 Leute aus Permalei wäsel an. Nachdem
man schwarzes Gesicht so in Tranquebar wird
sieht wird, vorgelegt, fragte man sie, ob sie le-
sen könnten, und ob sie selbes begehrten, gab man
ihnen den Buch an die Leute, und sagten sie mögen
den ihn selbst lesen, und auf andern an ihnen
Ort zu lesen geben sie antworteten das wollen

wir Ihm! Der so das Lust nahm, wendte es an die
Seinen zum Genuss der Versöhnung. /

Den 22ten Dec. war ein kranke Christin in einem der
Sitten Dörfer von Woelipaleam bekehrt. Sie
lag schon an der Zunge gelähmet und krankete. Vor
wie paar Tagen bezeugte sie ihre Begierde zu communiciren,
und empfang das heilige Abendmahl mit grosser Andacht und
Gnaden Empfindungen. Gestern starb sie nach
gehaltener und Communion Lieder gesungen wurden
Heidnischen Sitten, worüber sie sehr erfreut war
und sagte: Wie schön ist der verbarmende Heiland
wird ihr das was sie in gesunden Tagen gesagt,
aber fahrlässig vergessen hat in diesen Umständen,
da lebendig machen, und sie mit mir mit Freudenthränen
den Herrn priesen.

In dem Pareier Dorfe war auch eine abgelebte Christin
ihres ärgerlichen Verhaltens in gesunden Tagen reumüthig,
und zum seligen Ende ermuntert.
Ein kranker Heide sagte, als Vorhaltung seines
unverantwortlichen Heidenbleibens von Herzen
sehr bey gesunden Tagen: es ist alles wahr was
ihr sagt; wenn ich Lungen hätte, Lüge ich,

188.

ich habe ihne nun gewacht und bey mir behalten, inzwalle zum Herrn Jesu gehen, weniger mißselig machen, Man sucht ihne in seinem Vorsatz nach zu helfen.

1,32 Wenn aus uns geigne 21 nach Sattan kudi und den ersten so wohl ein unlich getauften und baldher auf auf zum seligen Abendmahl angenommen Chrpayer familin als auch in der Separation zur Tauf sich befindenden Mudeli familin welche besonders zu Ihnen verordnet wurden. Es gab auch Galgenstein mit einigen Leuten zu uns die wir zur Annehmung des Evangelii zu verordnen suchten. Die waren aber Steinhart etwas nachlässig da sie sich auch nicht wunder praesen.

Auch haben wir in dieser Woche an dem Commencirenden in Basel zu erbauen geschrieben

V.10. Hoffn. Ihre dem Christenthum sich Entziehung
Ein unbekandschafft zu vollander Herr als wir über
Jahr 10 dagegen mit der Unterredung da sie unter die
Armen zum Weihnachtsfest solten 3 gekleidet
werden. Diese 10 dagegen der in klein Münz
a 2 gr 1½ F. und wurden die Heidenschaft gemacht
das Dankbar Armen einer jeden von den 3 Missions
Gemeinen darvon zu gut kam. Wir das Viertheil, das

der Tamulischen Land Gemeinen darum zu sich, und die
Kleidung und Tücher zu kaufen, und sie unter die
Armen von der Land Gemeinen auch zu theilen zum
Fest. Gott segne den Geber und auch die Gabe zu sei-
nes Nahmens Ehren!

27 Dec. Wir gleichen um der Land Gemeinen viel, Luc. II. 16.
in allen drey Weihnachts Feyertagen Gottes. Darum eilten,
den 1 Tag in Bethlehem Gottes Dienst gesahen; gefunden Tücher,
so haben wir das dabey nöthige Christ Gottes legen und
des Gottes der Liebe für uns da sein gegeben und- Windeln,
lich war spüren, das wir am Ende der Arbeit dem und
Herrn des Herren zu preisen veranlaßt worden Arbeit
sind. Um die Arbeit besser besorgen zu können, besorgen
liessen wir die, so sich in der Stadt zum heiligen und
Abendmahl gemeldet hatten, bereits den 24 Dec. Tücher
als den 1 Februarii zum heiligen Abendmahl gehen
so waren 70 Personen. Zu Tische aber giengen
aber an diesem Tage 55 Personen zur
Christe und am 1sten Weihnachts Feiertag zum heil.
Abendmahl. Aus der Land Gemeinen war der Maja-
turanischen Leute sieben gekommen bey 250 Christen
sich ihnen würden 93. zum Tisch des Herren gelassen.
Die Wille der Gemeinen bey dem Gottes Dienst, sol

190.

und die Arbeit sehr erleichtert. Wir haben über die Evangelia und Episteln und auch über andere Texte [illegible] gepredigt und die Zuhörer wurden [illegible] zur reinen Erkenntniß der seligen Gabe des Sakraments also auch zur rechten Hochachtung derselben und zur fleißigen Landbarkeit [illegible] ermuntert. Wir haben auch zu Gottlieber Güte der Herr das Wetter, daß [illegible] genießen können.

11.129ff. Nachdem [illegible] wir an was die Gemeinden über [illegible] Verrichtung von ihrer letzt monatlichen Arbeit aufgezeichnet. Sattelmander erwähnte, wie ein Examinator in seinem Ort [illegible] und gesagt: ist bei uns Christ, ist sehr [illegible] Katechisten. Der Gemeinde Hut ihre mein Vorstellung von Herrn Herr und erwähnt auch etwas was denn Alter sind zwischen uns und [illegible] missen. Der Kunstkrayl, bis du ein Lehrer. Er: wir wissen nicht was der Wahrheit. Worauf [illegible] Streits suchen daran nicht. Nachher ist den Gemeinden ernannt worden, der Ort Examinator um Gemeinden für ihre Katechisten bey sich gehabt [illegible] auf seine Gemeinden wieder mit sich

genommen. Aber mit dem Täufer Christus
zur Hochzeit gekommen, bey Nacht wieder angelangt, hat sie der Bräutigam gefragt, ob sie etwas
zu Nacht essen wollen. Der Heiland sagt ein Wort gegen das Heidenthum und Verkündigt sein das
Evangelium von Gnade: wovon auch der Mensch
Sünde zugedeckt und mit der Sünde davonfindet:
ist kein Gast mehr da, denn Bräutigam. Christus
Der Heiland Martin hat ein Levi [illegible] des
Hochzeit gesagt; wovon auch er ihm die Menschen-
Sünde des Herrn Gottes Verkündigt. Der Levi hat ge-
sagt: das ist der Glaubensatz, wir halten
mehr nach Muhamed. Martin hat darauf
Kündigung Richter-Amt Gnade gewandt. Die Christ
ist von einer Schlange gebissen, wobey er ge-
sagt: Mein Knie ist wehrlos und kann der
Sünde auch den Herrn Heiland beugen. Das Weib
aber hat sich durch den Todes-Fall des Mannes
nicht von der Hexerei zur Hochzeit wollen
abhalten lassen, ob sie gleich dazu nur Lust wollen.
Die Heilsame haben einige Christen in Kuttalam
nachforschung des Wortes Gottes gesagt:

Die Abreise ist gut: daß Sie für aber den Barcelern sagt, ist uns schimpflich der Anfüllen sat gewahrt, soll uns zwingen unser Verachtung den Armen misst angesagt werden ?!

D. 29ten Dec. Heute Stunden uns der Gnädige Gott das Vergnügen unseren Lieben Bruder Gericke abermals (Nachfeier) uns sehen. Lassen uns beysammen zum Bleiben Ergeht der uns uns sein Ge- mieten gewiß uns Lieber Bruder &c. bauten unsere Familie Rath Gemeinen zum Beschluß des Alten Jahres zu den 31ten Dec. mit einer Predigt.

D. 30ten Dec. Sah der Nord-Naicker oder Gouverneur der den Nördlichen Theil des Majaburami Königreichs zu verwalten hat. Er hies Rama-Naicken und hinter lies 4 Söhne. Die Ursache seines Amtes hat seit einiger Zeit der Krank gewesen, weshalb seines Vaters Bruders Sohn verwaltet. Seine Söhne waren an des Vaters Stelle in Bürgerlichen Verhaft in Majaburam, sie wie andere Naicken pflegen aber Erlaubnis vor dem Tode des Vaters sich hier nie zu finden. ———

Es wurde nach dem 31sten nach 10 Uhr zum Lemm-
Platz geläutet, welches viele tausend Menschen
alda zusammen hinlockt. In der Nacht wurden
11. Minuten, schnell abgefeuert. Auf dem Weg
zum Lemm-Platz selbst wurde von einigen
Schützen, die die Linie begleiteten, auch flinke
gefeuert. Einer aus uns, verstunden sey in der
Bethlehems, dieses den Gallus-Berg zu besor-
gen hatte, bekam eine Nachmittags Gelegenheit
mit einem der Vorgeher und Ansagers dieser
Prozession sich über den Corso-Fall zu un-
terreden. Er erzählte, daß mit dem Läuten zu
gleich ein Gleit von 15 Kanonen worauf Acht gege-
worden, und daß der Vorgeher die ganze
8 Tage täglich mit Gold mit die Armen aus-
getheilet hätte, dazu den Dienstboten bis auf
nur Einen vom Nabab 20. Carlo aus gezahlt
worden. Es wurde ihm besonders der Platz
vor gestellet. Die Pracht vergeht mit allem
Fleiß, und Herrlichkeit dieser müssen wir etwas
bey uns und wenig Gleichnuß sehen. ——

Es gab zwar allen zu war aber sehr gleich
gültig gegen den Vorgang.

194.

Amen. Ja, Amen, wir singen das Lob-Lied der Erlösten von einem Ende der Welt bis ans andere zu unserm Herrn und Heiland Jesu Christo, dem Lamm Gottes, welches uns gnädige Vergebung aller unserer Sünden an und macht uns mit ihm einen Bund ewiglich, daß wir ihm und mit ihm zu wandeln. Er lasse sich unser armes Lob in Gnaden wohlgefallen, wenige unsern Herzen und Zungen durch das Blut Jesu Christi, und verleihe uns in dem Lande mit ihm bis zum seligen Ende, Amen!

Joh. Balth. Rosenhof.
Daniel Zeglin.
Jacob Klein.
Johann Friedrich König.
Christoph Samuel Hahn.
~~Johann Wilhelm Jordan.~~
~~Johann Adam Rothlauf.~~